



# PARTNER Nr. 23

Journal für Mitglieder und Freund:innen der  
Berlin-Brandenburgischen Auslandsgesellschaft (BBAG) e.V.

# Jahresbericht 2022



**BILDUNG**



**BEGEGNUNG**



**INTEGRATION**

# Inhalt

Impressum	S. 02
Vorwort	S. 03
<u>Europapolitische Bildung und Kommunikation</u>	
Europe Direct Brandenburg an der Havel / Potsdam	S. 04
Forum EuropaBrandenburg	S. 08
Europäische Projekte	S. 08
<u>Internationales und Städtepartnerschaften</u>	
Servicestelle zur zivilgesellschaftlichen Unterstützung der Städtepartnerschaften	S. 10
Opole-Club Potsdam	S. 12
Freundeskreis Potsdam - Sansibar	S. 13
Freund:innen Mosambiks	S. 14
Beratungsstelle Deutsch-Französischer Bürgerfonds	S. 15
Eine-Welt-Fachpromotorin	S. 15
<u>Deutsch als Fremdsprache</u>	
Integrationskurse und Berufssprachkurse	S. 16
Projekt SLIDE - Sprache lernen, integrieren, dabei sein, einbringen!	S. 17
<u>Berufliche und soziale Integration</u>	
Projekt BleibNet proQuali	S. 18
Projekt Mütter in Bewegung - Stark im Beruf	S. 20
Projekt FREE	S. 22
Migrationsberatung für erwachsene Zuwanderer (MBE) in Brandenburg a. d. Havel	S. 23
Empowerment mit Sprachmittlung	S. 23
Deutsch-Französischer Fachaustausch	S. 24
<u>Interkulturelles Zentrum „Gertrud von Saldern“ Brandenburg an der Havel</u>	
House of Resources, Weiterbildung, Lasten-Trude, Internationaler Abend	S. 25
<u>Interkulturelles Zentrum Potsdam</u>	
Jurypreis für Sprachencafe, Weiterbildung, Projekt KuSoHeA	S. 27
<u>Unser Verein</u>	
Mitgliederversammlung, Vereinsvorstand, Mitglieder, Unser Team 2022, Sommerfest	S. 28
Organigramm, Finanzen, Netzwerke	S. 29
Qualitätsentwicklung	S. 32
Mitgliedsvereine - Brandenburgisch-Georgische Gesellschaft und Odyssey of the Mind	S. 34
Leitbild	S. 35

# Impressum

## Herausgeben von:

Berlin-Brandenburgische Auslandsgesellschaft (BBAG) e.V.  
Schulstraße 8b, 14482 Potsdam

**Redaktion, Satz und Layout:** V.i.S.d.P.: Kilian Kindelberger  
unter Mitwirkung vieler Mitarbeitender  
Fotos (sofern nicht anders angegeben): BBAG e.V.  
Titellayout: Inga Pavlenko

**Rücktitel:** Social Media Kampagne zum Europafest 2022

## Druckerei: WIRmachenDRUCK.de

Wir drucken all unsere Publikationen mit CO<sub>2</sub>-Ausgleich!  
© BBAG e.V., Potsdam 2023



**Klimaneutral**  
Druckprodukt  
ClimatePartner.com/12518-1907-1001



# Vorwort



Liebe Mitglieder der BBAG e.V.,  
liebe Leser:innen,

mit dem neuen „PARTNER“  
erhalten Sie in bewährter Form  
Informationen über unsere  
Aktivitäten im Jahr 2022. Wir  
wünschen viel Spaß beim Le-  
sen und freuen uns über Anre-  
gungen, Hinweise und Kritiken  
an [info@bbag-ev.de](mailto:info@bbag-ev.de).

Schnellstmögliche Beendigung aller Kriege und bewaff-  
neten Konflikte, der Wiederaufbau nach den Zerstörun-  
gen, die Gestaltung und Sicherung eines friedlichen Mit-  
einander in der Welt, die Herausforderungen der Klima-  
und Energiekrise, Fachkräftemangel und genereller  
Nachwuchsmangel sind nur einige der Themen, die uns  
alle bewegen. Die Zivilgesellschaft muss Präsenz zeigen  
und (Mit-)Bürger:innen zusammenführen, die, die hier  
geboren wurden, und die, die hier eine sichere Zuflucht  
oder eine neue Heimat suchen, auf Dauer oder auch nur  
vorübergehend.

Integration muss gelebt werden, angefangen mit dem  
Erlernen der deutschen Sprache, dem Begleiten auf dem  
Weg in die Schule oder in eine neue Arbeit, durch Aner-  
kennung bereits erworbener Fachkenntnisse oder durch  
berufsspezifische Weiterbildung. Hier hat sich in unse-  
rem Land schon „einiges“ bewegt, um Bildungsangebote  
einfacher zugänglich zu machen. Dennoch muss der Zu-  
gang zu Bildung und Weiterbildung wie auch zum Ar-  
beitsmarkt weiter erleichtert und Bürokratie abgebaut  
werden. Die Herausforderungen der Integration von  
Zugewanderten und Geflüchteten erfordern auch unter  
schwierigen Haushaltslagen eine sichere und breit ange-  
legte Finanzierung der Projekte. Wer hier jetzt spart,  
verursacht ein Vielfaches an Kosten in der Zukunft.

Das Potsdamer Europafest am 6. Mai 2022 war ein  
wichtiges Zeichen in und für Potsdam. Wenn wir künftig  
gemeinsam mit vielen Akteur:innen im Land Branden-  
burg unsere Europa-Aktivitäten Woche noch besser mit-  
einander koordinieren, erreichen wir im Superwahljahr  
2024 ein noch weitaus größeres Publikum, möglichst  
auch die, die sich sonst bei politischen Themen abwen-  
den. Das ist dringend nötig.

2024 wirft bereits jetzt seine Schatten voraus: Im Juni  
finden Europa- und Kommunalwahlen statt, im Septem-  
ber Landtagswahlen in Brandenburg. Wir werden uns in  
die Diskussionen einmischen, selbst Position beziehen  
und mit Kandidat:innen ins Gespräch kommen. Uns geht  
es vor allem darum, Möglichkeiten und Wege aufzuzei-  
gen, wie wir angesichts der Herausforderungen gemein-  
sam ein für alle menschenwürdiges Leben sichern kön-

nen, wie wir Perspektiven aufzeigen können. Es geht  
aber auch darum, Bürokratie und weitere Hindernisse  
abzubauen. Schließlich nehmen wir alle mit der Wahl  
der jeweiligen Parlamente Einfluss auf die politische  
Entscheidungsfindung. Wir möchten möglichst viele  
Menschen motivieren, wählen zu gehen. Und wir möch-  
ten klar sagen: Rechtsextreme Parteien bieten keine  
Lösungen für die Probleme unseres Landes.

Im Jahr 2022 wurden durch die BBAG Einnahmen von  
insgesamt 2.562.882,75 € erzielt. Per 1. Juli 2023 waren  
32 Mitarbeitende in der BBAG tätig. Das klingt alles erst  
einmal gut, ist aber auch eine echte Herausforderung.  
Beantragung, Durchführung und Abrechnung der vielen  
einzelnen Projekte binden beachtliche Personalressour-  
cen. Die BBAG ist für die Umsetzung ihrer Kurse und  
Projekte zwingend auf öffentliche Fördermittel angewie-  
sen. Mittel für die Administration oder auch die Aus-  
stattung des Vereins, ohne die es nicht geht, sind dabei  
nicht oder nur am Rande vorgesehen. Und nicht immer  
wird dieser „Spagat“ von Dritten ernst genommen. Eine  
institutionelle Förderung für die BBAG haben wir wie-  
derholt angesprochen, es fehlt jedoch der politische  
Wille, diese z.B. in den Haushalt des Landes Branden-  
burg einzubringen.

Allen, die an unseren Aktivitäten beteiligt waren, ein  
großes Dankeschön. Ausdrücklich nicht allein an die Mit-  
arbeitenden und Mitglieder der BBAG, sondern an alle  
Partner:innen, die sich aktiv beteiligt und den Erfolg der  
Veranstaltungen und Projekte gesichert haben. Die  
BBAG als Arbeitgeberin wird ihr Arbeitsumfeld attraktiv  
weiterentwickeln. In unseren Projekten werden stabile  
Ansprechpartner:innen gebraucht, Vertrauen spielt eine  
große Rolle. Wichtig ist deshalb die langfristige Bindung  
unser Mitarbeitenden an den Verein.

Was weder das digitale Zeitalter noch Online-Formate  
wie Video-Konferenzen, Online-Unterricht ersetzen kön-  
nen, ist das persönliche Gespräch. Nutzen Sie deshalb  
die Möglichkeiten in den Kursangeboten der BBAG, in  
den Foren und Gesprächen zur politischen Bildung. Auch  
Mitgliederversammlung und Sommerfest sind Gelegen-  
heiten, um in unserem schönen Garten in der Schulstra-  
ße in Potsdam oder auch in den Räumen der BBAG im  
Gespräch zu bleiben oder auch wieder ins Gespräch zu  
kommen. Ideen austauschen, zuhören, miteinander re-  
den - das wurde während der Zeit der pandemiebeding-  
ten Einschränkungen schmerzhaft vermisst. Gerade in  
unserer sehr schnelllebigen Zeit mit vielfältigen Heraus-  
forderungen sind sie ein nicht zu ersetzender Schatz.

Dr. Rainer Dietrich  
Präsident der BBAG e.V.

# Europapolitische Bildung und Kommunikation

Raus aus der Pandemie und zurück an die Arbeit, so etwa sollte das Motto für die Arbeit des Bereiches für 2022 lauten. Doch wiederum kam alles anders. Während Anfang des Jahres noch immer Einschränkungen aufgrund der Pandemie die Arbeit beeinflussten und auch so manche:r sich noch nicht wieder in öffentliche Veranstaltungen traute, veränderte der Überfall Russlands auf die Ukraine das Denken, die Diskussionen und die Bildungsarbeit.

## Europe Direct

### Brandenburg an der Havel / Potsdam

#### Wir stehen zusammen! – Potsdamer Europafest

Nachdem der jährliche Höhepunkt unserer Europaarbeit pandemiebedingt 2020 und 2021 ausfallen musste, fand am **6. Mai 2022** - wieder auf dem Alten Markt – das Potsdamer Europafest 2022 statt. Das Motto des Festes #WirStehenZusammen, das von den Mitgestalter:innen bewusst gemeinsam ausgewählt wurde, zeigte den Fokus dieses Events: Angesichts eines lange undenkbaren Angriffskriegs mitten in Europa zeigt sich, dass die europäischen Werte keineswegs selbstverständlich sind und dass es wichtiger denn je ist, gemeinsam für diese Werte einzustehen.

Mit einem breiten Informations- und Aktionsangebot und einem bunten Bühnenprogramm machte das Europafest viele verschiedenste Facetten von „Europa“ hier vor Ort sichtbar. Das von Juliane Sönnichsen von Radio Potsdam professionell moderierte Bühnenprogramm bot eine bunte Mischung aus Musik, Tanz und Talk und band eine Vielzahl von Akteuren aus der Region mit ein. Das Fest wurde eröffnet durch den Präsidenten der BBAG e.V., Dr. Rainer Dietrich und den Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Potsdam, Mike Schubert.



Besucher beim Europafest. Foto: Michael Speidel

Kleine Talkrunden, etwa mit dem brandenburgischen Europa-Staatssekretär Jobst-Hinrich Ubbelohde und dem Europaabgeordneten Dr. Christian Ehler, spannten einen Bogen von der großen europäischen Politik hin zum Land Brandenburg und europäischem Zeugnis hier vor Ort. Informations- und Aktionsstände von über 30 Organisationen, kulinarische Highlights, vor allem aber viele kulturelle Beiträge, Musik, Tanz und Theater machten die Vielfalt Europas auf dem Alten Markt erlebbar.



„The Musical Minds“ auf der Bühne des Europa-Fests. Foto: Ines Friedrich

#### „Europas Zukunft – Brandenburg redet mit“

Die 2021 gestartete Veranstaltungsreihe „Europas Zukunft – Brandenburg redet mit“ fand 2022 Fortsetzung und Abschluss. Am 26. Januar 2022 las Europa-Aktivist Martin Speer in der Stadt- und Regionalbibliothek Frankfurt (Oder), Mitautor des Buches „Europe for Future. 95 Thesen zur Rettung Europas - Was jetzt passieren muss“ und präsentierte Vorschläge für ein Europa der Zukunft. Die Teilnehmenden diskutierten sehr engagiert einige der Thesen und Vorschläge des Buches. Einig war man, dass es dringend einer Reform der EU bedarf und das Initiativrecht des Parlaments und die Arbeit an einer Europäischen Verfassung angegangen werden sollten, selbst wenn vorab nicht alle Unwägbarkeiten ausgeräumt seien. Auch die Notwendigkeit einer gemeinsamen Öffentlichkeit wurde diskutiert und eine „Europäische Agentur für Politische Bildung“ ins Spiel gebracht.



Mitarbeitende der BBAG - hier Caro Schuh, Fadia Foda und Sebastian Möckel - informierten an unserem Stand über unsere vielfältigen Aktivitäten und Angebote. Foto: Janett Kofke

# Europapolitische Bildung und Kommunikation

Passend zum Projekt-Thema fand dessen Abschlussveranstaltung am 22. März 2022 in der Ausstellung „Morgen in Brandenburg. Werkstatt für Zukünfte“ im Haus der Brandenburgisch-Preußischen Geschichte (HBPG) in Potsdam statt. Eingeladen waren Politiker:innen aus den Institutionen, die selbst Einfluss auf die zukünftige Gestaltung von Europapolitik haben, so etwa Jörg Wojahn, Vertreter der EU-Kommission in Deutschland, Jobst-Hinrich Ubbelohde, Europa-Staatssekretär des Landes Brandenburg, Bettina Fortunato, MdL und Vorsitzende des Europaausschusses im Brandenburger Landtag, sowie Ricarda Budke, MdL und jugendpolitische Sprecherin der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen.

Die zentralen Schwerpunkte und Ergebnisse der einzelnen Dialogveranstaltungen wurden hier noch einmal vorgestellt. Nikola Ruf, Teilnehmerin der „richtigen“ Zukunftskonferenz der EU berichtete von ihren Erfahrungen. Die anwesenden Europapolitiker:innen diskutierten mit Moderatorin Stefanie Schuster über ihre Ideen für das zukünftige Europa.



Diskussion im HBPG. Foto: Isabell Raue

## Bürger:innen-Foren „Europa kontrovers“

Eines der bewährten gemeinsamen Formate der brandenburgischen Europe Direct Zentren und der Büros der hiesigen Europaabgeordneten sind seit 2012 die Bürger:innen-Foren der Reihe „Europa kontrovers“. Am 22. Februar 2022 ging es in der via Zoom durchgeführten und live gestreamten Diskussion um die „Ampel unterm Sternenzelt? Europas Erwartungen an die neue Bundesregierung“. Im Gespräch mit Dr. Christian Johann von der Europäischen Akademie Berlin diskutierten Dr. Sergey Lagodinsky, MdEP, Bündnis 90/Die Grünen, Grüne/EFA, und Maja Wallstein, MdB, SPD mit den Gästen über die zu erwartende Europapolitik der neuen Bundesregierung.

Die Beziehungen der Europäischen Union mit den Staaten des globalen Südens waren am 3. März 2022 Thema. „Partnerschaft auf Augenhöhe? EU-Afrika-Gipfel im Zeichen der globalen Herausforderungen“ lautete der Titel der Veranstaltung direkt im Vorfeld des EU-Afrika-Gipfels. Es diskutierten - erneut via Zoom und mit Live-

Übertragung über Facebook - Helmut Scholz, MdEP, DIE LINKE & GUE/NGL, und Uwe Prüfer vom VENROB e.V., der im Land Brandenburg viele entwicklungspolitische Initiativen vertritt.

Mit „Erneuerbare Energien für Europa - Strukturwandel in Zeiten des Krieges“ war die Online-Diskussion am 30. März 2022 überschrieben, an der Dr. Christian Ehler, MdEP, CDU/EVP, Clemens Rostock, MdL, Bündnis 90/Die Grünen und Anke Schwarzenberg, MdL, DIE LINKE, teilnahmen. Es moderierte die Europaaktivistin Katja Sinko.

## Europatag am 7. Mai in Guben

Zur Feier des Europatages und als Zeichen der Solidarität mit der Ukraine luden die Vertretungen der Europäischen Kommission und die Verbindungsbüros des Europäischen Parlaments in Deutschland und Polen gemeinsam mit vielen Partnern am Samstag, den 7. Mai 2022 in die deutsch-polnische Doppelstadt Guben-Gubin ein, wo auf beiden Seiten der Neiße und auf der Theater-Insel Europa gefeiert wurde. Hoch hinaus ging es in einem Riesenrad, in dessen Gondeln sich Akteure präsentierten und ins Gespräch mit den Bürger:innen kamen. Auch das Forum EuropaBrandenburg war Gastgeber in einer der 26 Gondeln. In luftiger Höhe wie auch auf dem Boden der Doppelstadt führten wir interessante Gespräche mit Partner:innen und Bürger:innen.



Europa-Riesenrad beim Europatag in Guben. Foto: Ines Friedrich

## Fachstudienreise nach Brüssel

Nachdem es wieder möglich war, die Institutionen der EU in Brüssel zu besuchen, organisierten wir auch 2022 eine Fachstudienreise in die belgische Hauptstadt. Vom 15. bis 18. November 2022 konnten die 15 Teilnehmenden, darunter viele Kommunalpolitiker:innen aus dem Land Brandenburg, mehr über die Arbeit der EU lernen und interessante Gespräche rund um das Thema „Rechtsstaatlichkeit, Erweiterung und die Zukunft der Europäischen Union“ führen. Sie besuchten u.a. das Europäische Parlament, die Europäische Kommission, den Europäischen Ausschuss der Regionen, den Wirtschafts- und Sozialausschuss, das Haus der Europäischen Geschichte, die NGO Transparency International sowie die Vertretung des Landes Brandenburg bei der EU. Auch

# Europapolitische Bildung und Kommunikation

Gespräche mit den Europaabgeordneten Dr. Sergey Lagodinsky, Helmut Scholz, Daniel Freund und Dr. Christian Ehler standen auf dem Programm. Ein langer Umweg bei der Rückreise mit der Bahn konnte die gute Stimmung der Teilnehmenden nicht trüben.



Teilnehmende der diesjährigen Fachstudienreise beim Besuch der Europäischen Kommission in Brüssel. Foto: Arndt Sändig

## Blaue Stunde - Europa-Stammtisch für Potsdam und Umgebung

Auch 2022 lud das Europa-Zentrum Potsdam Europa-Interessierte Menschen zum lockeren Austausch beim Stammtisch „Blaue Stunde“ ein. Am 4. Juli 2022 ging es im Babelsberger „Gleis 6“ allgemein darum, welche Vereine und Initiativen in Potsdam und Umgebung rund um das Thema Europa aktiv sind. Vertreter:innen der Europa-Union, der Jungen Europäischen Föderalist:innen, einzelner Städtepartnerschaftsinitiativen und der BBAG sowie interessierte Potsdamer Bürger:innen genossen den Austausch in lockerer Atmosphäre. Am 23. November 2022 stand im Café Konsum des Thalia Kinos das Thema „Städtepartnerschaften in Potsdam“ auf der Tagesordnung (siehe S. 11).

## Nachbarn in Europa

Unsere Reihe „Nachbarn in Europa“ fand auch 2022 eine Fortsetzung. Auf die Veranstaltung zum Thema „Vive la France!“ am 8. April (siehe Seite 10) folgte am 30. November die gemeinsam mit dem Freundeskreis Potsdam-Perugia organisierte Veranstaltung „Wohin steuert Italiens neue Regierung?“ in der Stadt- und Landesbibliothek Potsdam. Vor dem Hintergrund der jüngsten Wahlen diskutierten Tonia Mastrobuoni, Journalistin und Deutschlandkorrespondentin der italienischen Tageszeitung "La Repubblica", und Dr. Maike Heber, Politikwissenschaftlerin und Italianistin, die Gründe für den Erfolg des rechten Bündnisses. Sie erörterten auch, welche Veränderungen in Italien mit der neuen Regierung zu erwarten sind und worauf sich die Nachbarn in Deutschland und Europa einstellen können.



Diskussionsrunde „Nachbarn in Europa“ mit Tonia Mastrobuoni, Dr. Maike Heber und Moderator Carsten Schöning am 30. November in der SLB. Foto: Jonathan Weide

## Europa-Malwettbewerb

Im Herbst 2021 hatten die Europe Direct Zentren Brandenburg a. d. H. / Potsdam, Frankfurt (Oder) und Guben ihren mittlerweile 11. Europa-Malwettbewerb zum Thema „Europas Zukunft gemeinsam gestalten“ für Schüler:innen aller Klassenstufen ausgeschrieben. Die Brandenburgische Ministerin der Finanzen und für Europa, Katrin Lange, übernahm die Schirmherrschaft des Wettbewerbs. Die Preisverleihung an die Gewinner:innen fand im Rahmen der Verleihung der Europaurkunden des Landes Brandenburg am Europatag, dem 9. Mai 2022, in der IHK Potsdam statt. Gemeinsam mit Ministerin Katrin Lange überreichten die Leiter:innen der drei Europe Directs Urkunden und Preise an die jungen Künstler:innen. Die Gewinner-Bilder wurden anschließend u.a. im Ministerium der Finanzen und für Europa sowie dem Brandenburgischen Bildungsministerium ausgestellt. Auch den Jahreskalender der drei Europe Direct Zentren schmücken erneut die schönsten Bilder.

Zum Beginn des Schuljahres 2022/23 wurde der neue Durchgang des Europa-Malwettbewerbs ausgeschrieben, erneut unter Schirmherrschaft von Ministerin Lange. Die Teilnehmenden hatten die Wahl zwischen den Themen „Lebendige Nachbarschaft in Europa - und Brandenburg mittendrin!“ und „Vom Acker auf den Tisch - Europa isst gesund“. Bis zum Einsendeschluss beteiligten sich über 400 Schüler:innen mit 253 Bildern.



Jahreskalender Europa 2022.

# Europapolitische Bildung und Kommunikation

## Aktivitäten in Schulen

Zum europapolitischen Bildungsangebot der BBAG gehören regelmäßig auch Aktivitäten in Schulen in unserem Einzugsgebiet. Ein bewährtes Format, dass die europapolitische Arbeit der BBAG und ihre Expertise im Bereich der Integration Zugewanderter erfolgreich verbindet, sind Doppelstunden zur Migrationspolitik der EU unter Einbeziehung von Geflüchteten aus den Deutsch- und Integrationskursen. Nach einem Input zur Migrationspolitik der EU kommen die Schüler:innen hierbei ins Gespräch mit einem Geflüchteten, der aus erster Hand eben von dieser Politik betroffen ist. Im Gespräch geht es um die jeweiligen Fluchterfahrungen und -gründe, aber auch um das Ankommen und die Integration in Deutschland. Doppelstunden fanden z.B. im von Saldern-Gymnasium / Europaschule Brandenburg an der Havel (29. Juni 2022) statt. Das Europe Direct nahm am 9. Mai 2022 am Europatag der Otto-Tschirch-Schule in Brandenburg an der Havel teil. Wir betreuten eine Station des Stationsparcours und informierten Schüler:innen über die EU-Migrationspolitik.

Anknüpfend an den Veranstaltungszyklus zur Zukunft Europas organisierten wir am 17. Mai 2022 an und mit der Voltaire-Gesamtschule Potsdam eine Diskussion mit Schüler:innen. Zu Gast waren Ricarda Budke, MdL (Bündnis 90/Die Grünen, Sprecherin für Klima, Jugend, Bauen, Wohnen, Raumordnung & Strukturwandel in der Lausitz) und Johann Seltsmann, Junge Europäische Föderalist:innen Berlin-Brandenburg e.V. Im Gespräch ging es um einen breiten Reigen von Themen: Von der Energiesicherheit (vor dem Hintergrund des Ukraine-Krieges) und Maßnahmen zur Begrenzung des Klimawandels über die Agrarpolitik, die Legalisierung von Drogen bis hin zu Beteiligungsmöglichkeiten für junge Menschen.

## Autorenlesung „Zeit als Ziel. Europa ohne Ende“

Zu einer Bilderreise durch Europa lud die BBAG Interessierte in Potsdam (20. August im Kunsthhaus SansTitre) und Rathenow (21. August am Schleusenplatz) ein. Oliver Lück, Journalist, Buchautor und Fotograf reist seit 1996 mit Hund Locke und blauem VW-Bus durch Europa. Er präsentiert Geschichten, Menschen und Begeg-

nungen in fast 30 Ländern und zeigt unseren Kontinent von seiner bunten Seite. <http://www.lueckundlocke.de/>



Oliver Lück und sein Bus. Foto: Kilian Kindelberger

## Europäisches Jahr der Schiene

Am 23. April fand in Kooperation mit der Gesellschaft der Europäischen Akademien und dem Traditionsverein Kleinbahn des Kreises Jerichow I in Magdeburgerforth die nachgeholte Veranstaltung „Mit Volldampf in die Zukunft – Bürgerforum Verkehr im ländlichen Raum“ zum Europäischen Jahr der Schiene statt. Mit Sven Haller, Staatssekretär für Infrastruktur und Digitalisierung in Sachsen-Anhalt und anderen Verkehrsexperten und Politiker:innen wurde der Bogen geschlagen von der historischen Bedeutung des Schienenverkehrs in der Region bis zu aktuellen Konzepten für einen modernen Nahverkehr und die Einbindung der Schiene und moderner Traktionsarten.



Benjamin Ebrecht, Technische Universität Berlin, gab einen Einblick in die Nutzungsmöglichkeiten von Akku- und Wasserstoffzügen. Foto: Kilian Kindelberger

## Europe Direct Brandenburg an der Havel / Potsdam

[europe-direct@bbag-ev.de](mailto:europe-direct@bbag-ev.de)

[www.edic-brandenburg-potsdam.eu](http://www.edic-brandenburg-potsdam.eu)

### Europa-Büro Brandenburg a. d. Havel

Arndt Sändig

Gotthardtkirchplatz 10

14470 Brandenburg a. d. Havel

Tel.: 03381 - 222 988

### Europa-Zentrum Potsdam

Ines Friedrich, Tina Malmsten

Schulstraße 8b

14482 Potsdam

Tel.: 0331 - 704 89 67

## Forum EuropaBrandenburg

Seit 2016 koordiniert die BBAG das Forum EuropaBrandenburg, das Netzwerk der brandenburgischen Akteure der Europa-Kommunikation. Ziel der Kooperation ist es, die Europakommunikation in Brandenburg durch regelmäßigen Austausch und themenbezogene Zusammenarbeit zu stärken. Im Jahr 2022 lag ein inhaltlicher Fokus des Austauschs im Netzwerk auf der schulischen Europa-bildung in Brandenburg. Bereits 2020 hatten die Mitglieder des FEB beschlossen, Bildungsministerin Britta Ernst einzuladen, um mit ihr über die internationale Bildung in Brandenburg ins Gespräch zu kommen. Die Corona-Pandemie legte diese Pläne auf Eis.

Am 21. September fand im Potsdamer Haus der Jugend und hybrid ein Netzwerktreffen zum Thema „Europa-bildung in der schulischen und außerschulischen Bildung im Land Brandenburg“ statt. Eine Reihe Expert:innen-Inputs beleuchtete jeweils einzelne Teilbereiche dieses sehr komplexen Themas, darunter Europa als „übergreifendes Thema“ (Regine Büttner, MBJS), die Rolle des LISUM (Jörg Schäfer, LISUM), Europa in der Lehrer:innen-Ausbildung (Dr. Luisa Girnus, Universität Potsdam) sowie die sprachliche Bildung (Gundula Meyer-Oehring, MBJS). Lehrer:innen einer Grundschule und eines Gymnasiums berichteten aus der schulischen Praxis. Statistische Inputs gab es zudem zu deutsch-polnischen Schulpartnerschaften und Praktikantenaustauschen. In der anschließenden Diskussion wurden vor allem das Konzept der Europaschulen und die Priorisierung des übergreifenden Themas Europa hinterfragt.

Gast des Netzwerktreffens am 8. November war der brandenburgische Bildungs-Staatssekretär (heutige Bildungsminister) Steffen Freiberg. Nach seinem Grußwort zum Thema „Europäische Bildung in Brandenburg“ ging es im Austausch mit den Netzwerkpartnern um die Schwerpunkte Ziele der Europa-bildung, Schulen mit europäischem Profil, Europa in der Lehrer:innen-Ausbildung sowie Europawahlen. Die Anwesenden machten deutlich, dass sie sich eine noch stärkere Verankerung des Themas Europa in den Schulen und vor allem die Umsetzung bestehender Handreichungen und Empfehlungen wünschen. Gefragt wurde, wie das Angebot externer Träger wie der Mitglieder des Forum EuropaBrandenburg noch besser mit den Bedarfen der Schulen zusammengebracht werden könnte. Es wurde verabredet, das Gespräch mit dem Bildungsministerium dazu auf jeden Fall fortzusetzen.

### Forum EuropaBrandenburg

Ines Friedrich  
Tel.: 0331 - 704 8967  
friedrich@bbag-ev.de

## Europäische Projekte

### Projekt RETOUR

Das EU-Projekt „REmember TOgether to Understand each other betteR“ befasst sich mit europäischer Erinnerungskultur, konkret mit totalitären Systemen im 20. Jahrhundert und dem Umgang mit diesen in sechs verschiedenen Ländern der EU. Projektpartner:innen sind das Centre Européen Robert Schuman in Scy-Chazelles (Frankreich), das European Information Centre Veliko Tarnovo (Bulgarien), die Region und das Europe Direct Crete in Iraklion (Griechenland), der Verein Spolek Politicti vezni.eu aus Jachymov (Tschechische Republik) und der Verein Stowarzyszenie „Europa Iuvenis“ aus der Potsdamer Partnerstadt Opole (Polen).

Vom 7. bis 10. Juni fand das erste Treffen in Potsdam statt, das sich mit dem Zweiten Weltkrieg und den während dieser Zeit verübten Gräueltaten befasste. Neben dem Besuch der Gedenkstätte Lindenstraße und einer zum Thema passend konzipierten Stadtrallye konnten sich die Teilnehmenden über die Methoden und Vermittlung des historischen Themas in den verschiedenen europäischen Bildungssystemen austauschen. Als konkretes Beispiel der Erinnerungsarbeit präsentierte der Regisseur Hans-Dieter Rutsch seinen Film zum jüdischen Kinder- und Landschulheim in Caputh und berichtete über seine Arbeit an dem Thema.

In Jáchymov (2. bis 4. August) lag der thematische Fokus auf der Zeit der 1950er und 1960er Jahre, als in der damaligen ČSSR Zwangsarbeiter:innen und politische Gefangene im Uranabbau eingesetzt wurden und schwere gesundheitliche Schäden erlitten. Die Teilnehmenden besuchten ehemalige Arbeitslager und Stollen und tauschten sich über ihre Erfahrungen und Eindrücke aus. Von den Teilnehmenden wurden Konzeptideen und Vorschläge für die dort neu entstehende Gedenkstätte erarbeitet. Der Besuch des Gedenkortes „Opfer der Gewalttaten des 20. Jahrhunderts“ in Ostrov nad Ohří rundete dieses Meeting ab.



Teilnehmende des RETOUR-Meetings im Juni in Potsdam.

# Europapolitische Bildung und Kommunikation

Das Meeting vom 26. bis 29. September in Iraklion und Chania auf Kreta setzte den thematische Fokus auf das „Battle of Crete“ bzw. das „Unternehmen Merkur“, die Eroberung Kretas durch deutsche Fallschirmjäger im Mai 1941 und die Folgen für die Insel. Die Teilnehmenden besuchten verschiedene Kriegsgräberstätten und Museen von Kreta. Workshops und ein Treffen mit dem Gouverneur der Region Kreta boten Gesprächsmöglichkeiten zum Umgang mit der Geschichte und ihre Bedeutung für die heutige Zeit.



*Besuch der Alliierten-Kriegsgräberstätte in Souda Bay (Kreta)*

Am 19. Oktober fand das erste Onlinemeeting im Rahmen des Projektes statt. Der Themenschwerpunkt lag auf der „Friedensbotschaft von Fiquelmont“. In diesem Brief schrieben deutsche Soldaten des Ersten Weltkrieges 1917 eine Botschaft an die Nachwelt und forderten endlich Frieden in Europa. Dieser Brief wurde in den Kontext der heutigen Zeit gesetzt, indem französische Schüler:innen ihre Antworten auf den Brief der deutschen Soldaten präsentierten.

Das Projekt läuft noch bis Dezember 2023.



*Erinnerungsorte für im Zweiten Weltkrieg ermordete Jüdinnen und Juden in Budapest: links oben Gräberstätte im Jüdischen Museum (ehemaliges Ghetto), rechts Mahnmahl „Schuhe am Ufer“ an einem Erschießungsort am Donau-Ufer. Fotos: Kilian Kindelberger*

## Projekt FYTT

„From yesterday to Tomorrow (FYTT)“ hieß ein weiteres Projekt zur Europäischen Erinnerungskultur, in dem die BBAG für den Projektträger, die Landesarbeitsgemeinschaft für politisch-kulturelle Bildung im Land Brandenburg (LAG) e.V., deren Mitglied die BBAG ist, Koordinierungsaufgaben übernahm.

2022 fanden vier Meetings bei den vier Projektpartner:innen statt, im März in Potsdam (BBAG/LAG), im April in Lissabon (Junta de Freguesia de Campo de Ourique / Bibliothek), im Mai in Zagreb (Jewish Film Festival Zagreb) und im Juni in Budapest (Tudás Alapítvány / Foundation of Knowledge). Unter der Fragestellung „Wie wird Geschichte erzählt?“ befasste sich das Projekt mit der Erinnerungskultur an faschistische Regime in Europa. Im Mittelpunkt der Meetings standen der Besuch von Erinnerungsorten und Museen sowie der gemeinsame Austausch.

## Projekt Cities4Refugees

Das von der BBAG koordinierte zweijährige Netzwerkprojekt bringt die Stadt Barcelona (Spanien), die Beauftragte des Senats von Berlin für Integration und Migration (Deutschland), die Stadt Villeurbanne (Frankreich), die Stadt Zagreb (Kroatien), den Verein Studio Rizoma aus Palermo (Italien) und die Berlin Governance Platform gGmbH (Deutschland) zusammen. Ziel des am 1. Dezember begonnenen Projekts ist es, Bürgermeister:innen und ihre Kommunen, aber auch NGOs und andere Multiplikator:innen aktiv zu beteiligen, um die aktuelle Situation für Migrant:innen und Geflüchtete in Europa zu verbessern.

### RETOUR

Claudia Dombrowsky  
Tel.: 0331 - 74000975  
dombrowsky@bbag-ev.de

### Cities4Refugees

Ines Friedrich  
Tel.: 0331 - 7048967  
friedrich@bbag-ev.de



# Internationales und Städtepartnerschaften

## Servicestelle zur zivilgesellschaftlichen Unterstützung der Städtepartnerschaften

Die Berlin-Brandenburgische Auslandsgesellschaft e.V. (BBAG e.V.) ist Trägerin der „Servicestelle zur zivilgesellschaftlichen Unterstützung der Städtepartnerschaften und der europäischen Vernetzungsarbeit der Landeshauptstadt Potsdam“, deren Aufgabe u.a. die Unterstützung der Partnerschaftsvereine bei städtepartnerschaftlichen Aktivitäten sowie deren Vernetzung im Interesse einer besseren Sichtbarmachung der neun Städtepartnerschaften Potsdams ist.

Eine wichtige Tätigkeit war auch 2022 die Organisation von regelmäßigen Video-Konferenzen mit allen Freundeskreisen und Städtepartnerschaftsinitiativen, um sich gegenseitig auf dem Laufenden zu halten und zu informieren. Auch die Begleitung der Aktivitäten des Opole-Clubs und des Freundeskreises Potsdam - Sansibar, die beide unter dem Dach der BBAG agieren, wurde fortgeführt. Dabei ging es um den inhaltlichen Austausch zu spezifischen Themen, die Unterstützung bei administrativen Tätigkeiten wie der Beantragung von Fördergeldern und deren Abrechnung, aber auch die Durchführung von konkreten Veranstaltungen.

Am 16. Februar 2022 organisierte der Freundeskreis Potsdam-Perugia zusammen mit der BBAG die erste Online-Veranstaltung der Reihe „Live aus Perugia“. Bei diesem Format wird jeweils eine interessante Person aus Perugia vorgestellt, die über das Leben und die Leute vor Ort in Italien berichtet. Die Gesprächsrunde mit der Synchronsprecherin Scarlet Lubowski Cavadenti (u.a. Biene Maja, Alyssa Milano, Salma Hayek) wurde vom Vorsitzenden des Freundeskreises, Carsten Schöning, moderiert. Am 27. April 2022 fand eine zweite Online-Veranstaltung dieser Art mit Christa Kernberger statt, Dozentin am Sprachenzentrum der Universität Perugia und Gründerin der privaten Sprachschule Comitato Linguistico in Perugia.

Vom 23. bis 25. Februar fuhr eine kleine Delegation aus Potsdam in die polnische Partnerstadt Opole, um hier sowohl die langjährigen und guten Kooperationspartner:innen zu treffen, als sich auch mit neuen Ansprechpartner:innen zu vernetzen. So konnten u.a. Kontakte mit dem Opoler Regenbogenverein, der Sozialkulturellen Gesellschaft der Deutschen im Opoler Schlesien und dem Bund der Jugend der deutschen Minderheit (BDJM) neu geknüpft werden, um auch mehr junge Leute in die Aktivitäten der Städtepartnerschaft zu involvieren (siehe auch S.12).

Am 8. April 2022 diskutierten im Potsdam-Museum Pascal Thibaut, der Deutschland-Korrespondent für Radio France Internationale und Hélène Kohl, die französi-

sche Journalistin und Autorin, über die Präsidentschaftswahlen in Frankreich vor dem Hintergrund des Krieges in der Ukraine und den momentanen Entwicklungen in der Europäischen Union. Gefragt wurde in lebhafter Diskussion auch nach dem Verhältnis Frankreichs zu Deutschland, der Stimmung und den brennenden Themen im französischen Wahlkampf sowie Schwerpunkten der laufenden französischen EU-Ratspräsidentschaft. Etwa 65 Gäste nahmen an der gemeinsamen Veranstaltung des Freundeskreises Potsdam - Versailles e.V., des Kreisverbands Potsdam/Potsdam-Mittelmark der Europa-Union und des Europa-Zentrums Potsdam teil.



Frankreich-Veranstaltung am 8. April im Potsdam-Museum.  
Foto: Claudia Dombrowsky

Am 6. Mai 2022 fand das alljährliche Potsdamer Europafest auf dem Alten Markt statt, bei dem natürlich auch Potsdams Städtepartnerschaften nicht fehlen durften! An einem gemeinsamen Informationsstand der Freundeskreise und Initiativen konnten sich die Bürger:innen über konkrete Aktivitäten informieren und kulinarisch typische Häppchen und Getränke kosten (z.B. finnisches Bier aus Jyväskylä). Auch musikalisch wurde das bunte Bühnenprogramm durch die Partner:innen aus bzw. mit Bezug zu den Städtepartnerschaften bereichert. Die Musikband „Close2Jazz“ aus Opole machte den Anfang, die Potsdamer Band „Lumi“ sorgte mit finnischen Liedern für Stimmung, und der französische Singersongwriter Antoine Villoutreix begeisterte mit französischen Chansons das Publikum.



Stand der Partnerschaftsvereine beim Potsdamer Europafest.  
Foto: Janett Kofke

# Internationales und Städtepartnerschaften

Gemeinsam mit der Deutsch-Polnischen Gesellschaft Brandenburg und dem Opole-Club Potsdam lud das Europa-Zentrum Potsdam am 2. Juli 2022 zu einem deutsch-polnischen Picknick in den Garten der BBAG Potsdam ein. Zielgruppe waren vor allem binationale oder polnische Familien, die hier Gleichgesinnte finden und sich austauschen konnten. Das zwanglose Picknick bot die Möglichkeit, andere Familien kennen zu lernen, ins Gespräch zu kommen oder die polnische Sprache ein wenig zu üben. Für Kinder wurden Bastelarbeiten und Spiele angeboten.

Menschen kommen und gehen oder sie bleiben für immer. Welche Gründe hatten sie, um aus der Schweiz gerade nach Potsdam zu kommen? Sind sie hier in Potsdam angekommen, und haben sich ihre Erwartungen erfüllt? Über dieses und vieles mehr diskutierte der Freundeskreis Potsdam - Luzern mit der Gastronomin Claudia Gilka Bötzwow im August im Garten der BBAG in der Veranstaltung „Gruezi und willkommen - Eine Schweizerin in Potsdam“.

2023 begeht die Partnerschaft zwischen Potsdam und Opole als älteste Städtepartnerschaft der Landeshauptstadt ihr 50jähriges Jubiläum. Das bevorstehende Jubiläum nahm die BBAG zum Anlass für eine Bestandsaufnahme der Kontakte zwischen Potsdam und Opole. Personen, Institutionen und Initiativen, die in verschiedensten Bereichen mit Opole zusammenarbeiten oder dies auch erst planen, wurden eingeladen, ihre Aktivitäten und Projekte vorzustellen und ins Gespräch zu kommen über die Perspektiven der Städtepartnerschaft. Ziel war es, Synergien zu suchen und gemeinsam das Jubiläumsjahr und zukünftige Projekte zu planen. Zu einem ersten Treffen kamen am 25. August etwa 35 Interessierte aus diversen Bereichen zusammen. Am 29. November fand ein zweites Treffen im Bildungsforum statt, bei dem konkrete Veranstaltungen und Aktivitäten für das 50-jährige Jubiläum benannt und ausgetauscht wurden.



*Birgit Müller (Freundeskreis Luzern) und Claudia Dombrowsky vor dem Plakat zur Filmwoche. Foto: Manfred Thomas*

Vom 29. August bis 4. September fand die zweite Europäische Filmwoche im Programmokino Thalia statt. Gemeinsam mit den Freundeskreisen möchte die BBAG die kulturelle Vielfalt der Länder der Partnerstädte anhand von Filmen sichtbar machen. Vor jeder Filmvorführung stellte sich der jeweilige Freundeskreis vor und berichtete von seinen Aktivitäten und Beteiligungsmöglichkeiten. Am letzten Tag der Filmwoche wurde dann einer der Gewinnerfilme des Europäischen Filmpreises LUX des europäischen Parlaments - der Film „Quo vadis, Aida?“ der bosnischen Regisseurin Jasmila Žbanic gezeigt.

Mit insgesamt 50 Personen fand am 16. September ein Konzert des Finnischen Chors aus der Partnerstadt Jyväskylä in der BBAG statt. Der Freundeskreis Potsdam - Jyväskylä unterhält sehr enge Beziehungen zu dem Chor und sang teils auch selbst die finnischen Lieder mit.

Vom 14. bis 16. November nahmen Frank Kupferschmidt (Vorsitzender des Opole-Clubs), Isabell Sommer (Landeshauptstadt Potsdam) und Claudia Dombrowsky nach Gdańsk, wo sie an der Konferenz „Ratusz meets Rathaus“ des Deutsch-Polnischen Jugendwerkes in Gdansk teil. Auf dem Programm der Veranstaltung im Europäischen Solidarność-Zentrum standen u.a. ein Austausch über das Thema „Lebendige Städtepartnerschaft“ und wie man mehr junge Leute in die städtepartnerschaftlichen Beziehungen involvieren könnte.

Am 23. November tauschten sich die Freundeskreise der Städtepartnerschaften und interessierte Bürger:innen beim „Europäischen Stammtisch“ im Café Konsum in Potsdam-Babelsberg über die Aktivitäten und Projekte im Rahmen der Städtepartnerschaften aus.

## Servicestelle

Claudia Dombrowsky

Tel.: 0331 - 74 000 975

dombrowsky@bbag-ev.de



*Isabell Sommer, Claudia Dombrowsky und Frank Kupferschmidt mit zwei Gastgeber:innen in Gdansk.*

# Internationales und Städtepartnerschaften

## Opole-Club Potsdam

Auch im Jahr 2022 konnte der Opole-Club eine Vielzahl von Aktivitäten realisieren. Das Jahr begann mit einem Besuch von Vertreter:innen des Clubs vom 23. bis 25. Februar in Opole. Er diente dem Ziel, neue Kontakte zu knüpfen und die Basis für Projekte der Partnerschaft mit der Stadt an der Oder zu verbreitern. Auf dem Programm standen ein Treffen mit einer Mitarbeiterin der Stadtverwaltung Opoles, der Austausch mit einem Berufsbildungsträger mit Interesse an einer Kooperation in der handwerklichen Berufsausbildung sowie das Kennenlernen der Jugend der Deutschen Minderheit. Deren umfangreiches Programm ließ die Delegation aus Potsdam staunen: Kulturtage, Freiluftkino, Schulungen, Denkwerkstatt über Nachhaltigkeit sowie Gesangs- und Sprachcamp zählen zu den vielfältigen Aktivitäten. Bei den Jugendlichen hörte die Delegation dann von Opoler Bands, von denen eine schließlich erfolgreich beim Potsdamer Europafest aufgetreten ist.

Mit dem Verein Regenbogen Opole entspann sich ebenfalls ein interessanter Austausch darüber, wie LGBTI+ in den Partnerstädten besser unterstützt werden können. Neue Kontakte konnten geknüpft werden. Der Verein „Tęczowe Opole“ hat 20 Mitglieder und ihr Pride-Marsch wurde beim letzten Mal vom Stadtpräsidenten unterstützt. Die Lage in Opole ist also im Vergleich mit anderen Gegenden in Polen, besonders auf dem Lande, zum Glück entspannter.

Der zweite Besuchstag stand unter dem Eindruck des Angriffs Russlands auf die Ukraine. Die Delegation nahm deshalb am Abend an der Demonstration „Solidarität mit der Ukraine“ auf dem Plac Wolności (dt. Freiheitsplatz) teil. Bei einem weiteren Treffen mit der Deutschen Minderheit in Opole erfuhr die Delegation eine Vielzahl interessanter Einzelheiten, wie z.B. das Angebot eines geführten Spaziergangs mit Bezug zur Geschichte der deutschen Minderheit in Opole oder die Eröffnung eines Dokumentationszentrums der deutschen Minderheit in Polen in Opole im April 2022.



Mitglieder der beiden Clubs beim Sternenmarkt, dem polnischen Weihnachtsmarkt, vom 2. bis 5. Dezember in Potsdam.



Am Potsdamer Schlösserlauf am 12. Juni nahmen in diesem Jahr vier Opoler Sportler:innen teil.

Vom 19. bis 22. Mai versuchten Mitglieder des Opole-Clubs, bei der Tourismusmesse auf dem Markt der Partnerstadt das Interesse an Potsdam und Reisen dorthin neu zu wecken, nachdem bedingt durch die Coronapandemie Reisen und Austausch stark eingeschränkt worden waren, ja zeitweise praktisch zum Erliegen kamen.

Vom 9. bis 12. September kam nach der Corona-Pause endlich wieder eine Delegation des Potsdam-Clubs aus Opole nach Potsdam. Neben einer Reihe von Gesprächen, insbesondere zum weiteren Ausbau der Partnerschaft und zu den Aktivitäten zum anstehenden Jubiläum 2023, spazierten die Opoler über die Freundschaftsinsel und durch die Potsdamer Altstadt und besuchten einen Auftritt des Seniorenchors der Volkssolidarität. Zum Programm gehörten auch Ausflüge auf die Berliner Museumsinsel und ins Humboldtforum, zur Landesgartenschau in Beelitz und zum Spargelhof Klaištow.

Weitere Aktivitäten des Opole-Clubs waren die Präsentation zum Potsdamer Europafest und der dortige Auftritt einer Opoler Band, die Teilnahme Opoler Läufer:innen am Potsdamer Schlösserlauf, die Beteiligung an der Europäischen Filmwoche im Thalia und beim Sternenmarkt. Am 2. Juli fand im Garten der BBAG ein deutsch-polnisches Picknick statt, bei dem einige neue Interessent:innen an unserer Arbeit gewonnen wurden.

Im Oktober waren drei Potsdamer für drei Tage zu einem Planungstreffen in Opole. Die Vorhaben für das 50jährige Jubiläum der Städtepartnerschaft wurden im Einzelnen diskutiert, Termine vorgeschlagen und verworfen, Pläne geschmiedet. Das Jubiläum kann kommen!

### Opole-Club Potsdam

Frank Kupferschmidt

Tel.: 0177 - 8511716

opole@bbag-ev.de

www.opole-potsdam.de

# Internationales und Städtepartnerschaften

## Freundeskreis Potsdam - Sansibar

Das Berichtsjahr stand im Zeichen des 5. Jubiläums der 2017 geschlossenen Städtepartnerschaft. Ende Juni fuhr dazu eine Potsdamer Delegation unter Leitung des Vorsitzenden der Stadtverordnetenversammlung Pete Heuer nach Sansibar. Auf dem Programm standen die Teilnahme an einer Feierstunde der Partnerschaft, verschiedene politische Gespräche u.a. mit der Finanzministerin Sansibars und dem Sprecher des Landesparlaments, der Besuch des Botanischen Gartens, einer Partnerschule und des Zanzibar International Filmfestivals (ZIFF).

Mitte September kamen dann Oberbürgermeister Ali Haji Haji, Mwajuma Ali Abadi und Mwamita Abdalla Juma aus der tansanischen Partnerstadt nach Potsdam. Auf dem Programm standen u.a. Besuche beim Oberbürgermeister Mike Schubert, im Botanischen Garten der Universität Potsdam, im Humboldt-Gymnasium, in der Gartenstadt Potsdam-Drewitz und bei der BBAG e.V.

Der Freundeskreis Potsdam - Sansibar stellte am 13. Juli beim „Lunch-Paket“ in der Stadt- und Landesbibliothek Potsdam (SLB) dem Publikum die städtepartnerschaftlichen Aktivitäten und auch einzelne kulturelle und kulinarische Aspekte vor. So wurde z.B. erklärt, was ein Kangga ist, wie man Henna richtig aufträgt, und das Publikum konnte sansibarischen Tee und Gewürzkafee probieren.

Am 8. November fand in der SLB eine Lesung von Textauszügen aus dem Buch „Das verlorene Paradies“ des sansibarischen Autors Abdulrazak Gurnah statt, der 2021 den Literatur-Nobelpreis erhielt. Gelesen wurden



*Fototermin im Potsdamer Rathaus: v.l.n.r. Mwajuma Ali Abadi, Ali Haji Haji, Mike Schubert, Pete Heuer, Mwamita Abdalla Juma. Alle Fotos auf dieser Seite: Kilian Kindelberger*

die Texte vom Schauspieler René Schwittay (Hans-Otto-Theater). Schauplatz des Romans ist Ostafrika um 1900. Die Geschichte führt den Leser ins bunte Sansibar mitten hinein in eine multiethnische Gemengelage. Vor diesem Hintergrund erzählt der Autor die Coming-of-Age-Geschichte seines Helden Yusuf, der von der Reise einer Handelskarawane zurückkehrt.



*Teile der vom Freundeskreis gestalteten Sansibar-Ausstellung.*



*Fototermin in Sansibar Town v.l.n.r. Mwajuma Ali Abadi (Stadtverwaltung Sansibar), Isabell Sommer, Ali Haji Haji, Pete Heuer, Idrisa Kitwana Mustafa (Regional Commissioner Unguja Urban West), Christian Blumenstein (Konservator, Naturkundemuseum Potsdam), Sabine Becker (Stadtverordnete Potsdam), Cordine Lippert (LHP), Ali Khamis (Stadtverwaltung Sansibar), Sörine Selle (Lehrerin Hannah-Arendt-Gymnasium Potsdam), Paola Marczynski (Schülerin Humboldt-Gymnasium Potsdam).*

Vom 22. November 2022 bis 6. Januar 2023 wurde wiederum in der SLB eine Fotoausstellung des Freundeskreises über Sansibar und die Partnerschaft präsentiert. Die Ausstellung verdeutlichte einerseits die Vielfalt der Projekte, Austausche und Aktivitäten zwischen den Menschen beider Städte, andererseits sollen die Bilder einen kleinen Eindruck der Schönheit der Partnerstadt vermitteln. Die Ausstellung wurde am 22. November mit einer Vernissage durch den Vorsitzenden der Stadtverordnetenversammlung, Pete Heuer, feierlich eröffnet. Die Ausstellungstafeln können in der BBAG ausgeliehen werden, für 2023 ist die Präsentation in zwei Potsdamer Schulen geplant.

## Freundeskreis Potsdam - Sansibar

Cordine Lippert  
cordine.lippert@rathaus.potsdam.de  
Tel.: 0331 - 289 1814  
Kilian Kindelberger  
k.kindelberger@bbag-ev.de  
Tel: 0331 - 270 02 40

## Freund:innen Mosambiks

Weit über 20 Jahren nach dem ersten Treffen der Freunde und Freundinnen Mosambiks fand am 5. November 2022 im Ratssaal des Rathauses von Berlin-Lichtenberg das nunmehr 12. und letzte von der BBAG organisierte Treffen unter dem Titel „Herausforderungen der Nord-Süd-Beziehungen am Beispiel Mosambiks“ statt.

Entstanden war die Idee zu diesen Treffen in den 1990er Jahren vor allem von ehemaligen DDR-Bürger:innen, denen die Erinnerung an ihre Zeit in Mosambik noch sehr lebendig war und die trotz der vielen gesellschaftlichen Veränderungen in Deutschland das Land zwischen Rovuma und Maputo nicht vergessen hatten. So luden der Lehrer Hans-Jochen Roos, Botschafter a.D. Helmut Matthes, der Reisefachmann Wilfried Denzler und der Journalist Matthias Voß zu regelmäßigen Begegnungen ein. Zum ersten Treffen 1998 kamen 250 Gäste, und auch 2022 war das Interesse immer noch groß.

Obwohl zu den Treffen auch Rückblicke dazugehörten, standen doch aber aktuelle Sichten auf Mosambik und Projekte der deutsch-mosambikanischen Zusammenarbeit immer im Vordergrund. Auch die heutige Situation der ehemaligen Vertragsarbeiter:innen aus Mosambik spielte immer wieder eine wichtige Rolle.

Zu den Kernfragen der Impulsreferate und der Diskussion zählten 2022 u.a.: Vor welchen Herausforderungen seiner Entwicklung steht Mosambik aktuell, welche Potentiale sind dafür vorhanden und wie könnte Entwicklungszusammenarbeit diese stärken? Ziel war es u.a., den Teilnehmenden deutlich zu machen, wie wichtig und bereichernd der Austausch von Nord-Südpartnerschaften für beide Seiten sein kann, gerade wenn es darum geht, diese Beziehungen und die Einflüsse in den globalen Kontext und die heutige politisch-gesellschaftliche Lage richtig einzuordnen. Sorge bereiten vor allem die bewaffneten Islamist:innen im Norden



*Wilfried Denzler und Hans-Jochen („Hanno“) Roos beim Treffen im Jahre 2008.*

Mosambiks, die größere Gebiete unter ihre Kontrolle gebracht haben und hunderttausende Menschen zur Flucht in andere Landesteile veranlassten.

Die Teilnehmenden brachten sich aktiv in die Gesprächsrunden ein und stellten eigene Projekte vor. Die mosambikanische Theaterpädagogin Maria Adamugy inspirierte durch ihren Beitrag „Kunst als Transformationskraft“ eine Antwort-Frage-Runde zum Thema Kunst und Kultur als Vermittlerrolle in der Entwicklungspolitik. Der Austausch mit dem Übersetzer und Literaturkritiker Michael Kegler über aktuelle Literatur in Mosambik wurde ebenfalls intensiv genutzt.

Das engagierte Auftreten von Ogumana e.V., einer Gruppe von Berliner:innen der zweiten Generation mosambikanischer Einwanderer:innen und Mosambikaner:innen, die sich für den kulturellen Austausch und die Förderung von Entwicklungszusammenarbeit zwischen Mosambik und Deutschland einsetzt, macht Hoffnung auf weiteren deutsch-mosambikanischen Austausch in anderem Rahmen.

**Die BBAG e.V. dankt hier nochmals Wilfried Denzler, Matthias Voß und dem leider schon verstorbenen Hanno Roos für ihre langjährige ehrenamtliche Mitwirkung und Organisation der Treffen.**



*Bild links: Albino Malimane, 1. Botschaftssekretär Mosambiks, berichtete über die Situation in Mosambik. Bild Mitte: Zum Mosambik-Treffen wurden Bilder des Malers Harald Heinke ausgestellt. Bild rechts: Michael Kegler und Matthias Voß im literarischen Gespräch. Fotos: Kilian Kindelberger*

# Internationales und Städtepartnerschaften

## Beratungsstelle Deutsch-Französischer Bürgerfonds



Seit Oktober 2021 ist die BBAG Trägerin einer regionalen Beratungsstelle des Deutsch-Französischen Bürgerfonds. Diese Beratung setzt den Schwerpunkt auf das Land Brandenburg, deckt aber

auch die Bundesländer Berlin und Mecklenburg-Vorpommern ab. Der Bürgerfonds berät, vernetzt und finanziert Projekte, die die deutsch-französische Freundschaft und Europa in der Breite der Bevölkerung erlebbar machen. Er fördert eine Vielzahl an Formaten und Themen, ist niedrigschwellig und steht allen Akteur:innen der Zivilgesellschaft offen.

Im Laufe des Jahres 2022 konnten weitere wichtige Erfahrungen im Rahmen der Beratung über den Deutsch-Französischen Bürgerfonds gesammelt werden, da mehr und mehr Anfragen an die Regionalberaterin Claudia Dombrowsky herangetragen wurden. Sehr positiv verliefen persönliche Beratungsgespräche vor Ort, da man besser auf Anfragen eingehen kann als per E-Mail. Insbesondere zu Akteur:innen in Potsdam und im Havelnd wurden gute Kontakte aufgebaut. Events wie das Potsdamer Europafest im Mai oder das Optikparkfest im September in Rathenow wurden zur Information einer breiten Öffentlichkeit über den Bürgerfonds genutzt. Gemeinsam mit zwei weiteren Regionalberaterinnen entwickelte sich eine gute Netzwerkarbeit zum Thema „Frankreich in den ostdeutschen Bundesländern“.

Beim jährlichen Treffen mit dem gesamten Team des Bürgerfonds und den anderen Regionalberater:innen aus Deutschland und Frankreich im Juni in Heidelberg konnten Fragen und Antworten besprochen und Erfahrungen weiter gegeben werden.

### Beratungsstelle Dt.-Franz. Bürgerfonds

Claudia Dombrowsky

Tel.: 0331 - 74 000 975

dombrowsky@bbag-ev.de

## Eine-Welt-Fachpromotorin

Mit Jahresbeginn 2022 startete auch ein neuer Zyklus im bundesweiten entwicklungspolitischen Promotor:innenprogramm. Die BBAG e.V. wurde erneut als Trägerin für eine der ausgeschriebenen Stellen ausgewählt. 2022-2024 liegt der Fokus unserer Arbeit auf der Förderung von Partnerschaften und internationalen Kooperationen, was natürlich kommunale entwicklungspolitische und Nachhaltigkeits-Belange einschließt. Mit Adina Hammoud kam eine neue Mitarbeitende ins Boot, die

keine Unbekannte ist: Sie war 1991 Gründungsmitglied der BBAG.

Adina Hammoud konnte an einiges anknüpfen, was ihr Vorgänger Uwe Prüfer 2019 - 2021 begonnen hatte. Sie stieg in den Freundeskreis Potsdam - Sansibar ein, beteiligte sich an den Vorbereitungen zu deren 5. Geburtstag und nahm mit eigenen Beiträgen an der Veranstaltung „Lunch-Paket“ am 13. Juli in der SLB Potsdam teil.



Adina Hammoud bei der Veranstaltung in der SLB. Foto: Claudia Dombrowsky

Auch andere begonnene Kontakte und Prozesse wurden aufgenommen und weitergeführt. Die Promotorin beteiligte sich an mehreren digitalen und Präsenztreffen von Netzwerken wie Brandenburg 21, Global Nachhaltige Kommune und der bundesweiten Partnerschaftsgruppen mit Tansania sowie an mehreren Veranstaltungen der SKEW und am Potsdamer Nachhaltigkeitstag im April. Diese Vernetzungs- und Informationsveranstaltungen waren ein zentrales Element besonders im ersten Halbjahr. Als neue Aspekte kam die Begleitung und Unterstützung des Projekts „Weltläden engagiert in Kommunen“ dazu. Hierzu gab es vorerst digitalen Austausch mit der Projektverantwortlichen und der Projektmitarbeiterin für Brandenburg. Zum Portfolio gehört auch die Beratung und Unterstützung von Vereinen und Initiativen, die mit Partner:innen im Globalen Süden zusammenarbeiten, teils in Präsenz, teils via Mail und Telefon.

Globale Themen benötigen Öffentlichkeit. Daher steht das Bespielen von Kanälen der sozialen Medien mit auf dem Aufgabenzettel. Die Promotorin betreut für die Brandenburger Promotor:innen und die entwicklungspolitische Szene sowohl den Instagram-Account „BrandenburGlobal“ als auch die Facebookseite „Brandenburg entwickeln“. Hier wurden 2022 insgesamt 130 Beiträge veröffentlicht, mit denen 3.066 andere Accounts erreicht wurden. Die Veröffentlichungen betrafen z.B. Hinweise auf Veranstaltungen von Brandenburger Akteur:innen, Berichte von deren Veranstaltungen, die Unterstützung von Kampagnen und Beiträge zu internationalen Gedenktagen mit globaler Relevanz, bei denen nach Möglichkeit Bezüge zu Brandenburg hergestellt wurden.

### Eine-Welt-Promotorin für die Stärkung von Partnerschaften und internationalen Kooperationen

Adina Hammoud

Tel.: 0331 - 704 89 66

a.hammoud@bbag-ev.de

## Integrationskurse und Berufssprachkurse

Im Berichtsjahr stand mal wieder die Verlängerung einer Zulassung an, diesmal für die Integrationskurse. Nach der Einreichung der notwendigen Unterlagen beim Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) erhielten wir durch dieses am 4. Juli den Bescheid über die Verlängerung der Zulassung zur Durchführung von allgemeinen Integrationskursen sowie zu Intensivkursen, Frauenintegrationskursen und Alphabetisierungskursen für den Zeitraum 1. Juli 2022 bis 30. Juni 2026. Die BBAG ist damit zugelassener Träger zur Durchführung von Integrationskursen nach dem Zuwanderungsgesetz.“ Die Zulassung berechtigt auch zur Abnahme des „Deutschtest für Zuwanderer“ und zur Abnahme des Tests „Leben in Deutschland“.

Zu Jahresbeginn 2022 bestimmte erneut die Coronapandemie den Takt im Kursbetrieb. Mit den Erfahrungen der Vorjahre waren wir aber besser für diese besondere Situation gewappnet. An beiden Standorten konnten so eine Reihe von Integrations- und Berufssprachkursen vollständig als Online-Unterricht bzw. im Wechselmodell stattfinden.

Durch die Ankunft einer großen Zahl ukrainischer Kriegsflüchtlinge in sehr kurzer Zeit änderte sich die Arbeitssituation im Bereich fundamental. Viele der neuankommenden Flüchtlinge hatten großes Interesse an kurzfristig beginnenden Deutschkursen. Oftmals fanden Beratungsgespräche gleich mit ganzen Familien statt, denen die durchlittenen Schrecken teils deutlich anzumerken waren, vor allem den Kindern.

Im Mai und Juni 2022 begannen an beiden Standorten zusammen sieben voll besetzte neue Integrationskurse, einen enorme Herausforderung für alle Beteiligten: die Lehrkräfte, die wieder vormittags und nachmittags unterrichteten, die für die Verwaltung zuständigen Mitar-

beitenden, die alle Papiere und Unterlagen zusammenstellen mussten und auch für die Raumorganisation. Faktisch wenige Wochen vorher war die Anwesenheit von mehr als fünf Teilnehmenden nicht zulässig gewesen, nur saßen mitunter wieder über 20 Personen ständig in einem Raum.

Um den notwendigen, teils aber auch bürokratischen Anforderungen des BAMF gerecht zu werden, unterstützen wir auch in diesem Jahr die Fortbildungen von Lehrkräften - Festangestellten oder Honorarkräften. Inzwischen gibt es für fast jede Kursart eine separate Lehrkräftezulassung und auch Prüferlizenzen müssen die Lehrkräfte erwerben und regelmäßig aktualisieren.

**Der qualitativ sehr gute und quantitativ umfangreiche Deutschunterricht in der BBAG wäre ohne das große Engagement all unserer Lehrkräfte in dieser Situation nicht möglich gewesen. Wir möchten ihnen an dieser Stelle unseren besonderen herzlichen Dank aussprechen.**



*Elena Zhloba beim Unterrichten im Großen Saal in der BBAG in Brandenburg an der Havel*

## Kurs-Statistik 2022

### Begonnene Deutschkurse

	Potsdam		Brandenburg an der Havel	
	2021	2022	2021	2022
Allgemeine Integrationskurse	3	9	1	6
Integrationskurse mit Alphabetisierung	1	1	0	0
Wiederholerkurse	1	1	1	0
Berufssprachkurse A2	1	0	0	0
Berufssprachkurse B1	1	0	1	0
Berufssprachkurse B2	1	3	3	1
Berufssprachkurse C1	0	0	0	0
<b>gesamt:</b>	<b>8</b>	<b>14</b>	<b>6</b>	<b>7</b>



## Projekt SLIDE - Sprache lernen, integrieren, dabei sein, einbringen!

Das aus dem Asyl-, Migrations- und Integrationsfonds (AMIF) der EU geförderte Projekt SLIDE (Laufzeit: 1. Juli 2020 bis 31. März 2023) unterstützt zugewanderte Drittstaatsangehörige in der Region West-Brandenburg und im Umland bei der Integration in die hiesige Gesellschaft. Die Schwerpunkte des Projektes liegen dabei in der bei der Erstintegration durch individuelle Beratung, Sprachförderung und Einführung in die lokale Gesellschaft. Dabei ergänzen Angebote im Bereich der sprachlichen Integration bestehende Integrationsmaßnahmen.

Wie schon in der gesamten Projektlaufzeit war in Grunde mal wieder alles anders als geplant. Zum Jahresbeginn entspannte sich die Corona-Situation, es gab keine formalen Einschränkungen, die die Arbeit zuvor immer wieder erschwert hatten. Aktivitäten schienen wieder normal planbar. Das Projekt leistete einen wichtigen Beitrag für die Teilnehmenden bei der Überwindung der Corona-Situation. Diese belastete die Integration der Zugewanderten erheblich und in allen Lebensbereichen (unterbrochene Sprachkurse, verzögerte behördliche Vorgänge - z.B. Ausländerbehörden, Arbeitsverwaltungen - Veränderungen der alltägliche Lebensorganisation z.B. Kinderbetreuung).

Dann begann der Krieg in der Ukraine. Innerhalb kurzer Zeit trafen viele Flüchtlinge aus der Ukraine an den Projektstandorten Potsdam und Brandenburg an der Havel ein, alleine in Potsdam über 2.000. Das Projekt engagierte sich von Beginn an auch für die Erstintegration der ukrainischen Kriegsflüchtlinge. Die Unterstützung der zahlreichen Flüchtlinge aus der Ukraine stellte eine große Herausforderung für das Projekt dar. Positiv war in diesem Zusammenhang, dass Projektmitarbeitende der russischen Sprache mächtig waren, was die Kommunikation wesentlich vereinfachte. Das Projekt organisier-

te Einzelfall- und Familienberatung zur Integration und organisierte erste Willkommenskurse, die in vielen Fällen in einen Integrationskurs einmündeten.

Vor diesem Hintergrund waren die Arbeitsschwerpunkte der Projektarbeit im Berichtszeitraum die intensive Einzelfallberatung, Prüfungsvorbereitung und sprachliche Nachhilfeangebote. Die nach wie vor regelmäßig angebotenen Prüfungssimulationen boten für viele Teilnehmende eine gute Vorbereitung und trugen zum Empowerment gegen individuellen Prüfungsstress bei. Die in verschiedenen Formaten und unterschiedlichem Umfang angebotenen Nachhilfen leisteten einen wichtigen Beitrag zur Verbesserung der Sprachkenntnisse und dem Aufholen Corona-bedingter Wissenslücken.

Weitergeführt wurden die Stadtrundfahrten zum besseren Kennenlernen der Heimatorte. Es fanden zwei Stadtrundfahrten, eine Schifffahrt und ein Stadtspaziergang (am Standort Brandenburg an der Havel) statt.

Insbesondere die gerade erst begonnene Projektarbeit mit der Zielgruppe der Flüchtlinge aus der Ukraine verlangt nach einer Weiterführung der Angebote. Um dies abzusichern wurde durch das Projekt ein Verlängerungsantrag bis 31. März 2023 gestellt, der auch bewilligt wurde.



*Teilnehmende einer Stadtrundfahrt im Rahmen des Projekts, fast ausschließlich ukrainische Kriegsflüchtlinge, vor dem Schloß Sanssouci in Potsdam. Foto: Kilian Kindelberger*

## Deutsch als Fremdsprache - Kursinformationen und Anmeldung [bbag-ev.de/deutsch-als-fremdsprache](http://bbag-ev.de/deutsch-als-fremdsprache)

### Potsdam

Nadine Spengler

Katja Kleefeld

Tamila Kobakhidze

Tel.: 0331 - 74 000 978

Tel.: 0331 - 74 000 979

[sprache-office-pdm@bbag-ev.de](mailto:sprache-office-pdm@bbag-ev.de)

### Brandenburg an der Havel

Nadine Spengler

Elena Zhloba, Irina Reimus

Janett Kofke

Tel.: 03381 - 891 78 73

Tel.: 03381 - 222 988

[deutschkurse-brb@bbag-ev.de](mailto:deutschkurse-brb@bbag-ev.de)

## Berufliche und soziale Integration

Der Bereich „Berufliche und soziale Integration“ musste in diesem Jahr mit vielen unvorhergesehenen Veränderungen in positiver und negativer Hinsicht umgehen lernen. Großen Einfluss auf die Arbeit im Bereich hatte der seit Februar andauernde Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine. Unsere Berater:innen übernahmen angesichts der großen Zahl geflüchteter Menschen, die neu im Land Brandenburg ankamen, viele zusätzliche Aufgaben. Wechselnde Aussagen der Behörden über den Anspruch der Ukrainer:innen auf Aufenthaltserlaubnisse und Sozialleistungen erschwerten die Arbeit zusätzlich. Viele Ehrenamtliche wurden durch die Kolleg:innen vor Ort in ihrer Arbeit durch fachliche und soziale Beratung unterstützt.

Parallel endeten zwei unserer langfristigen Großprojekte. Das Brandenburg-weite Netzwerk BleibNet proQuali, das die BBAG seit 2015 koordinierte und mit dem mehr als 2.700 Geflüchtete bei ihrer Arbeitsmarkteingliederung unterstützt wurden, endete mit der auslaufenden ESF-Förderperiode am 30. September 2022. Die zweite Förderphase des Projekts *Mütter in Bewegung* lief zum 30. Juni 2022 aus, wurde dann aber aufgrund der geflüchteten Menschen aus der Ukraine noch einmal durch eine Bundesförderung bis zum 31. Dezember 2022 verlängert.

In den Frühlings- bis Sommermonaten waren viele Kolleg:innen damit beschäftigt, sich nach neuen und passenden Fördermöglichkeiten umzusehen. Mehrere Interessenbekundungen und Anträge wurden dazu eingereicht. Diese Phase bündelte sehr viele Kräfte und war insbesondere deshalb sehr aufreibend, weil sich gleichzeitig andere Projekte in der Abschlussphase befanden. Wir konnten erfolgreich einen Projektantrag für das Projekt „FREE Frauen - Ressourcen erkennen und einbringen“ beim Bundesministerium für Arbeit und Soziales in der ESF-Förderrichtlinie MY TURN stellen. Ein Antrag im Förderprogramm WIR blieb dagegen ohne Erfolg, so dass ein Folgeprojekt des landesweiten BleibNet proQuali-Netzes nicht zustande kam.

Seit Februar 2022 realisiert die BBAG ein neues Projekt zur Ausbildung von Multiplikator:innen in den Communities unserer Klient:innen zu Themen der sexuellen Aufklärung, sexuellen Rechten und Selbstbestimmung. Die Migrationsberatung für erwachsene Zuwanderer konnte zum 1. Juli auf 36h/Woche aufgestockt werden.

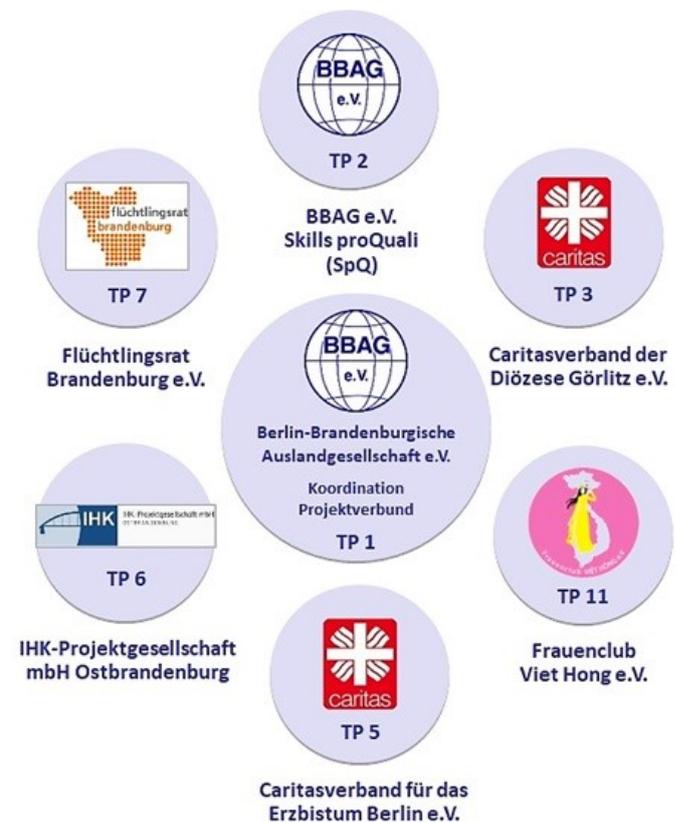
Wir freuen uns darüber, zwei neue Kolleginnen in unserem Bereich in Brandenburg a. d. Havel willkommen heißen zu können. Jade Lopez leitet seit Februar das Projekt für die Multiplikator:innen und Bahar Yildiz kam im April 2022 dazu, um das Projekt *Mütter in Bewegung* zu unterstützen.

### Projekt BleibNet proQuali



Die Projektlaufzeit des in Brandenburg landesweit aktiven Netzwerkes BleibNet proQuali ist nunmehr nach über sieben Jahren im September 2022 zu Ende gegangen. Bedauerlicherweise kam es nicht zu einem Folge- bzw. Anschlussprojekt, was alle ehemaligen Projektmitarbeitenden mit Blick auf den fortbestehenden Bedarf der Zielgruppe sehr bedauert haben.

Trotz der Tatsache, dass vier der sechs Teilprojekte des Netzwerkes bereits zu Ende Mai 2022 ihre Arbeit einstellen mussten, weil die finanzielle Projektförderung sehr eng bemessen war, kann sich die Bilanz des Projekts dennoch sehen lassen. Das Projekt hat insgesamt 2.711 Geflüchtete betreut und damit die ursprünglich geplante Zahl von rund 2.200 Teilnehmenden weit übertraffen.



#### Übersicht über das BleibNet proQuali-Netzwerk

Die Projektteilnehmenden (TN) waren an 84 verschiedenen Standorten im Land Brandenburg angesiedelt und kamen insgesamt aus 61 verschiedenen Herkunftsländern. Die Altersgruppe der 18-24-Jährigen holte am meisten einen Schulabschluss nach. Der Einstieg auf dem 1. Arbeitsmarkt oder eine berufliche bzw. schulische Ausbildung war bei der Altersgruppe der 25-54-Jährigen am höchsten vertreten. Die Gruppe über 55 Jahre fand sich am stärksten im Bereich der sonstigen Qualifizierung, Praktika oder bei der Arbeitsplatzsuche wieder.

## Berufliche und soziale Integration

<u>Erfolge mit der Zielgruppe</u>	TN- Ge- samt	TN- Männ- lich	TN- Weib- lich
Teilnehmende	2711	1947	764
davon Vermittlung in ...			
1. Arbeitsmarkt	726	559	167
berufliche/schulische Ausbildung	266	194	72
Nachholen v. Schulabschlüssen	63	51	12
sonstige Qualifizierung, Praktika	1027	720	307
	2082	1524	558

Die drei Kernindikatoren Arbeit, Ausbildung oder Schulabschluss wurden von 1.055 Projektteilnehmenden erreicht, das entspricht einem Anteil von 39% an der Gesamtzahl der Teilnehmenden. Die Gruppe der über 55Jährigen absolvierte mit 1.027 Teilnehmenden eine sonstige Qualifizierung, was 38% der Gesamtzahl der Teilnehmenden entsprach.

Dem Netzwerk standen in der Projektlaufzeit mit über 190 Einrichtungen im Land Brandenburg praxisbezogene und strategische Kooperationspartner:innen zur Seite. Auch hatte BleibNet proQuali im Oktober 2020 die Gelegenheit, der Ministerin für Soziales, Gesundheit, Integration und Verbraucherschutz des Landes Brandenburg, Dr. Ursula Nonnemacher, bei einem Besuchs des Netzwerkträgers seine Arbeit im Detail vorzustellen. Dabei waren wir uns einig, dass die Sprach- und Frauenförderung für die Zielgruppe der Geflüchteten von besonderer Wichtigkeit ist, um eine gelingende Integration zu befördern.

Durch das Projekt wurden zudem 31 Fortbildungen für Arbeitsverwaltungen zu arbeitsmarktrechtlichen Fragestellungen im Hinblick auf Geflüchtete durchgeführt, an denen insgesamt 452 Mitarbeitende der Arbeitsverwaltungen teilnahmen.



Gruppenfoto beim Treffen des „BleibNet pro Quali“-Netzwerkes. V.l.n.r.: Joanna Dulej, Doris Nucke, Hai Bluhm, Christine Meier, Fadia Foda, Daniel Herzog, Monika Kadur, Sonkeng Tegouffo, Manuel Ryll, Arndt Sändig, Juan Arenas.

Neun Veranstaltungen wurden davon in den fünf Agenturbezirken des Landes mit ihren dazugehörigen Geschäftsstellen angeboten, 22 weitere Schulungen gab es für Jobcenter-Mitarbeitende an elf verschiedenen Standorten.

Leider mussten weitere bereits geplante und vorbereitete Fortbildungen für Mitarbeitende der Arbeitsverwaltungen aufgrund der Coronasituation ausfallen. Andere Arbeitsmarktakteur:innen wurden ebenso durch Fortbildungen eingebunden. Dazu gehörten KMU (Bauinnung Potsdam, Friesack), Institutionen und Nichtregierungsorganisationen wie Verdi, DIHK, Überbetriebliches Ausbildungszentrum Bauwirtschaft Brandenburg an der Havel, Grüne Jugend Berlin-Brandenburg, ZAB Brandenburg, Bauindustrieverband Ost, FaZIT, Bürgerzentren, IQ Netzwerk Brandenburg, THINK-Netzwerk Frankfurt/Oder, Migrant:innenselbstorganisationen, Bildungsträger und die Heinrich-Böll-Stiftung Brandenburg. In dieser Zielgruppe der Multiplikator:innen wurden in der Projektlaufzeit insgesamt 1.511 Personen erreicht.

Das Netzwerk offerierte des Weiteren landesweit Fortbildungen zum Thema Arbeitsmarkt (Aufbau, Struktur, Zugänge, Sprachanforderungen, Nachholen von Schulabschlüssen, Ausbildung, Arbeitsplatzrecherche, Bewerbungsmodalitäten, Weiterbildung) für Geflüchtete. Insgesamt elf Module wurden dazu aufgelegt. An 16 verschiedenen Standorten und auch online in der Pandemiezeit wurden insgesamt 66 Fortbildungen für Geflüchtete mit ca. 850 Teilnehmenden in der Projektphase absolviert. Auch an Oberstufenzentren wurde das Angebot des Projekts vorgestellt, so z. B. in Bernau, Eberswalde und Fürstenwalde.

Ferner gab es auch politische Impulse durch das Netzwerk: Im Oktober 2019 fand die Ausstrahlung eines längeren Interview auf rbb-Kulturradio statt, bei dem drei Teilnehmende des Projekts ihren erfolgreichen beruflichen Einstieg in die hiesige Arbeitswelt schilderten und die Projektleitung die politische und rechtliche Situation von Geflüchteten im Land Brandenburg erörtern konnte.

Auf Bundesebene wirkte das Netzwerk im Zeitraum 2021/2022 an der Erarbeitung von Empfehlungen zur konkreten Ausgestaltung der Vorhaben aus dem Koali-



Referent Sonkeng Tegouffo bei einer der Schulungen für die Arbeitsverwaltungen.

# Berufliche und soziale Integration

tionsvertrag zur Integration und Aufenthaltssicherung von Geflüchteten mit und richtete dabei den Fokus auf Themen wie Arbeitsmarktzugang, Aufenthaltssicherung für Menschen mit Duldung sowie auf Deutsch- oder (Aus-)Bildungsförderung.



Im September 2022, dem Abschlussmonat des Projekts, gab es für die Projektleitung die Möglichkeit, das Thema **Ukrainische Geflüchtete und ihr Weg in den Arbeitsmarkt** im FORUM - DAS BRANDENBURGER WIRTSCHAFTSMAGAZIN der IHK Cottbus zu betrachten (Cover siehe Foto links).

## Zum Abschluss noch zwei Fallbeispiele aus der Praxis:

Omar Algburi, 38 Jahre, Bachelor in Arabisch, Irak, kam 2021 in Eberswalde zu BleibNet und hatte den Wunsch, Busfahrer zu werden. Die dortige BleibNet-Kollegin kontaktierte seinerzeit daraufhin die Barnimer Busgesellschaft. Bewerbungsunterlagen wurden eingereicht und es kam zum Vorstellungsgespräch. Im Anschluss wurde ein 5-tägiges Probearbeiten vereinbart, das mit Erfolg sofort in eine Einstellungsusage mündete. Bei der zuständigen Agentur für Arbeit konnte BleibNet in der Folge die Zusage für einen Bildungsgutschein erwirken. Nun fehlte noch die Beschäftigungserlaubnis, die nach einigem Hin und Her erteilt wurde, so dass Omar Algburi die dreimonatige Vollzeitschulung schon als Angestellter bei der Barnimer Busgesellschaft beginnen konnte.



**An dieser Stelle möchte ich allen Mitarbeitenden des Netzwerkes BleibNet proQuali meinen allerherzlichsten Dank aussprechen für Eure engagierte und kontinuierliche Mitarbeit.**

Manchmal war es auch anstrengend, aber insgesamt eine sehr schöne Zeit und wir konnten durchaus mit Erfolg viele Menschen, die nach Deutschland geflohen sind, auf ihrem integrativen Weg in die hiesige Gesellschaft unterstützen und begleiten!

Monika Kadur, Projektleiterin

## Mütter in Bewegung - Stark im Beruf

Das Projekt „Mütter in Bewegung“, das die BBAG in zwei Förderphasen über mehr als sechs Jahre lang durchführen konnte, musste in diesem Jahr seinen Abschied nehmen. Das Projekt unterstützte geflüchtete und migrantische Mütter bei dem Einstieg in den Arbeitsmarkt. Die Kolleginnen an den Standorten Potsdam und Brandenburg berieten, begleiteten und unterstützten in den 6 ½ Jahren mehr als 200 Frauen.

Das besondere an der Arbeit in diesem Projekt war die Langfristigkeit, mit der die Klientinnen in dem Projekt unterstützt werden konnten. Teilweise benötigten Frauen mehrere Jahre Begleitung, um ihren Weg unabhängig gehen zu können.

Dies lag vor allem an sehr spezifischen Problemlagen, zu denen unter anderem eine fehlende adäquate und auch wohnortnahe Kinderbetreuung, fehlende Schulabschlüsse beziehungsweise fehlende Zeugnisse und die starken Mehrfachbelastungen von Müttern generell zählen. Verstärkt wurde das Ganze bei den Klientinnen durch fehlende oder unzureichende deutsche Sprachkenntnisse. In oft zu engen Wohnverhältnissen fehlten dann auch Raum, Zeit und Ruhe zum Lernen.

Familiäre Netzwerke zur Unterstützung gibt es nur in Ausnahmefällen, da Großeltern und andere Mitglieder der Verwandtschaft zumeist nicht in Deutschland leben. Auch der nötige Rückhalt durch die Familienväter, so die Frauen nicht alleinerziehend sind, fehlt in den meisten Fällen. Stark patriarchal geprägte Strukturen, in denen die Väter sowohl bei der Betreuung und Erziehung der Kinder als auch der Haushaltsführung wenig mitwirken, sind - wie auch in deutschen Familien - häufig stark verankert. Sie erschweren es Müttern, eigene Ziele zu setzen und diese auch umsetzen zu können.

Bei der Arbeit mit den Teilnehmerinnen mussten unsere Kolleginnen also immer auch die ganze Familienkonstellation mitdenken und kümmerten sich dementsprechend ergänzend auch um Beratungsangebote für beispielsweise die Ehemänner bzw. Kindsväter.

## Berufliche und soziale Integration

Ein Fokus der Arbeit bei „Mütter in Bewegung“ war die persönliche Stärkung der Mütter. Fragen die jede Beratung begleitet haben, aber auch immer wieder im Fokus unserer Workshops standen waren: Was will ich? Was kann ich? Wo will ich hin, und was brauche ich dafür? Daraus ergaben sich dann die sehr unterschiedlichen Beratungsbedarfe. Während einige Frauen bereits zu Beginn wussten, welchen Beruf sie ausüben möchten, schon Berufserfahrung und / oder akademische Abschlüsse hatten und lediglich Unterstützung bei der Erstellung eines Lebenslaufes und bei der Kontaktaufnahme zu potentiellen Arbeitgeber:innen benötigten, brauchten andere Teilnehmerinnen erstmal einen Sprachkurs, um diese Fragen überhaupt mit den Beraterinnen besprechen zu können.

Besonders für Mütter ist es wichtig, ein funktionierendes Netzwerk zu haben und darauf auch im Notfall zurückgreifen zu können. Die häufige Abwesenheit von Familienangehörigen macht ein Netzwerk außerhalb der Familie umso wichtiger. Um diese Netzwerke aufzubauen, zu pflegen und überhaupt andere Personen kennenzulernen, haben wir viele Workshops mit den Frauen durchgeführt und daraus resultierend in Brandenburg an der Havel ein monatliches Frauencafé installiert. So konnten sich die Teilnehmerinnen treffen und ganz ohne Zielsetzung oder Druck von außen Kontakt zu anderen Müttern aufbauen. Viele Teilnehmerinnen brachten Freundinnen zu den Workshops und Treffen mit. So wuchs das Netzwerk der Frauen immer weiter. Die Notwendigkeit eines solchen Ortes in Brandenburg an der Havel zeigte sich ganz deutlich. Es braucht einen Ort, an dem die Frauen sich treffen und austauschen können und wo auch ihre Kinder willkommen sind.

Die Corona-Pandemie hat die Klientinnen und auch das Projekt sehr hart getroffen. Die zuvor beschriebenen Austauschmöglichkeiten fielen komplett weg, aufgebaute Netzwerke, die ja sehr stark auf Begegnung aufbauten, konnten kaum noch gepflegt werden. Beratungsangebote konnten zeitweise nur unter sehr erschwerten Bedingungen stattfinden und fanden streckenweise fast nur online oder per Telefon statt. Es war empfindlich zu spüren, wie die in den vergangenen Jahren aufgebauten Beziehungen zu den Klientinnen unter der Distanz, den Kita-Schließungen und den damit einhergehenden Überforderungen litten. Nur schrittweise gelang die Rückkehr zu einem regelmäßigen vertrauensvollen Miteinander.

Im Jahr 2022 bildete unser Fahrradworkshop am Standort Brandenburg mit der Projekt-Abschlussveranstaltung im Juni das Highlight. Schon seit Projektbeginn wollten unsere Kolleginnen für die Teilnehmerinnen einen Fahrradworkshop anbieten. Viele Frauen können nicht Fahrradfahren oder haben durch lange inaktive Zeit Angst



*Projektteilnehmerinnen mit den Mitarbeiterinnen Caro Schuh und Bahar Yildiz und der Integrationsbeauftragten der Stadt Brandenburg, Katrin Tietz.*

davor. Insbesondere in Brandenburg, wo das öffentliche Transportnetz nicht so eng ist und die letzten Bahnen und Bussen sehr früh fahren, ist die Fähigkeit, Fahrrad fahren zu können eine enorme Erleichterung und Bereicherung im Alltag. Arbeitswege werden verkürzt und es entsteht eine größere Flexibilität bezüglich der Kinderbetreuung. Die Frauen meldeten uns aber noch einen anderen Grund für ihre Teilnahme: Sie wollen endlich mit ihren Kindern die Fahrradtour machen, die sich die Kinder schon lange wünschen.

Es ist uns gelungen, die ehrenamtliche Bike Box im Haus der Offiziere für uns gewinnen zu können. Die ehrenamtlichen Mitarbeiter:innen stellten uns für die Teilnehmerinnen kostenlos verkehrstüchtige Fahrräder zur Verfügung, welche die Frauen nach erfolgreich abgeschlossener Prüfung behalten durften. Die Inhalte des Fahrradkurses sowie die Öffentlichkeitsarbeit dafür erstellte unsere neue Kollegin Bahar Yildiz. Über sechs Wochen hinweg traf sich der Kurs immer freitags für zwei Stunden in der BBAG und im anliegenden Park zum Theorie- und Praxislernen.

Am 24. Juni stand der große Prüfungstag vor der Tür und mit ihm das Abschiedsfest für die zweite Förderphase des Projekts „Mütter in Bewegung“. Die Teilnehmerinnen absolvierten einen Theorieteil und danach im Park die praktische Prüfung. Mit der Unterstützung der Kolleg:innen der BBAG Brandenburg wurden verschiedene Verkehrsszenarien dargestellt und die Teilnehmerinnen mussten darauf adäquat reagieren. Am Ende haben zwei Drittel der Frauen die Prüfung erfolgreich bestanden. Zu der anschließenden Abschlussveranstaltung kamen noch anderen Teilnehmerinnen des Projekts sowie die Gleichstellungsbeauftragte des Jobcenters Brandenburg und die Integrationsbeauftragte der Stadt Brandenburg an der Havel. Es wurde gegrillt und die Frauen brachten noch Essen für ein tolles Buffet mit. Es war ein sehr gelungener und schöner Tag bei bestem Sonnen-

# Berufliche und soziale Integration



*Fadia Foda bei einem Workshop mit geflüchteten Frauen im großen Saal der BBAG in Brandenburg an der Havel.*

schein und alle waren sich einig, dass so ein gelungener Projektabschluss aussehen kann.

Wegen sehr umfangreichen Zuzugs von Ukrainerinnen als Folge des russischen Angriffskriegs auf die Ukraine erhielt das Projekt aus einer Bundesförderung noch eine sechsmonatige dritte Förderphase vom 1. Juli bis 31. Dezember. Unter anderem wurde im Dezember ein Workshop zum Arbeitsmarkt und den Bewerbungsmodalitäten durchgeführt, an dessen Ende die Teilnehmerinnen gemeinsam mit den Kolleginnen ihre eigenen Lebensläufe geschrieben haben, um für die weiteren Schritte gewappnet zu sein. Es wurden während dieser Verlängerung deutlich mehr Frauen aufgenommen, als zuvor geplant. Darin zeigte sich die hohe Relevanz des Projektes.

## Projekt FREE

Das neue Projekt „Frauen-Ressourcen Erkennen und Einbringen - FREE“ hat am 1. Oktober begonnen und wird im Rahmen des Programms "MyTurn - Frauen mit Migrationserfahrung starten durch" vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales und von der Europäischen Union über den Europäischen Sozialfonds Plus (ESF Plus) gefördert und ist bis zum 31. Dezember 2025 bewilligt.

Das Projekt schafft neuen Raum für individuelle vertrauensvolle Beratungen, Gruppenangebote und Begegnungen. Die Angebote richten sich an geflüchtete und migrantische Frauen, die sich ganzheitliche Unterstützungsleistungen zum Einstieg in den Arbeitsmarkt wünschen. Die vielfältigen Potentiale und Erwerbswünsche der Teilnehmerinnen zu erkennen und zu fördern, ist Ziel des neuen Projekts.

Gemeinsam werden in Einzelberatungen, Workshopreihen und Peer-to-Peer-Angeboten eventuelle Unsi-

cherheiten abgebaut, Stärken und Zukunftsvisionen herausgearbeitet und vorhandene Ressourcen reaktiviert. Die Unterstützungsangebote umfassen u.a. Hilfen bei der Anerkennung von im Ausland erworbenen Qualifikationen, die Vernetzung mit Unternehmen, Zugang zu Praktika und Hospitationen und darüber hinaus Beratungen zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie.

Berufliche Integration ist für gesellschaftliche Teilhabe von zentraler Bedeutung. Wertvolle Ressourcen und der Wunsch nach einer nachhaltigen, sinnstiftenden Beschäftigung sind vorhanden, einzig das WIE ist nicht immer klar. Um die Potenziale zugewanderter Frauen nicht ungenutzt zu lassen, sind passgenaue Angebote und eine Beratung auf Augenhöhe wichtig.

Bei dem Projekt handelt es sich um einen Projektverbund. Unsere Standorte sind Brandenburg an der Havel, Potsdam, Werder (Havel), Rathenow und Neuruppin. Wir freuen uns sehr, für das Projekt den AWO Bezirksverband Potsdam e.V. für Rathenow und ESTAruppin e.V. für Neuruppin als Projektpartner gewonnen zu haben.

Für die BBAG arbeiten in dem Projekt in Potsdam und Brandenburg insgesamt fünf Kolleginnen in der Projektleitung, der Finanzbuchhaltung, der Beratung sowie in der implementierten „Lotsenstelle Kinderbetreuung“, deren Aufgabe es sein wird, Kinder von Teilnehmerinnen in die Kinderbetreuung zu vermitteln, und als Vernetzungsstelle zwischen den Müttern bzw. Eltern, Kitas und den Jugendämtern an den Standorten zu fungieren.

In den drei Monaten dieses Jahres war der konkrete Projektaufbau der erste Meilenstein. Wir haben neue Kolleginnen gesucht und Bewerbungsgespräche geführt, die Flyer wurden erstellt und für den Standort Brandenburg ein passendes Büro gesucht und glücklicherweise auch gefunden. Das ganze Projektteam ist gespannt auf die kommenden drei Jahre und freut sich immer über Anregungen, Ideen und neue Kooperationen.



### FREE

#### Brandenburg an der Havel, Büro Bäckerstraße 1

Tel.: 03381 - 799 7348

Caro Schuh, schuh@bbag-ev.de

Tel.: 0176 - 7470 8137

Melanie Buschow, m.buschow@bbag-ev.de

Tel.: 0176 - 3448 5243

Bahar Yildiz, b.yildiz@bbag-ev.de

Tel.: 0176 - 7685 6895

#### Potsdam

Fadia Foda, foda@bbag-ev.de

Tel.: 0176 - 7353 6474

# Berufliche und soziale Integration

## Migrationsberatung für erwachsene Zuwanderer (MBE) in Brandenburg a. d. Havel

In dem vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) finanzierten Projekt werden Menschen unter anderem zu den Themen Aufenthalt(sverfestigung), Spracherwerb, Arbeit und Wohnen beraten. Dabei steht die „Hilfe zur Selbsthilfe“ stets im Mittelpunkt, das heißt, die Menschen dabei zu unterstützen, ihre Selbstbestimmung zu erhöhen und ihre Interessen selbstbestimmt zu vertreten. Im Jahr 2022 nahmen insgesamt



Daniel Herzog (rechts) im Beratungsgespräch mit Alex Kimani aus Kenia. Foto: Janett Kofke

192 Menschen (2021: 136) aus 30 Herkunftsländern das Angebot unseres Migrationsberaters Daniel Herzog wahr. Hinzu kommen die sogenannten mitberatenen Menschen, also Lebenspartner:innen, Ehegatt:innen und Kinder. Die erhöhte Anzahl beratener Personen wurde vor allem durch die Erhöhung der Personalstunden im Projekt von 20 auf 36 Wochenstunden zum 1. Juli möglich. Der Anteil der beratenen Frauen konnte im Vergleich zu 2021 von 31 % auf 38,5 % gesteigert werden. Die (weitere) Erhöhung des Frauenanteils in der Beratung ist ein erklärtes Ziel der Migrationsberatung.

Die meisten Menschen, die das Beratungsangebot wahrgenommen haben, kamen aus Afghanistan, Eritrea und Syrien. Vor allem bei Männern aus Eritrea konnte unsere Beratungsstelle in mehreren Fällen den Familiennachzug erfolgreich begleiten, so dass drei Klienten ihre Ehefrauen und Kinder nach vielen Jahren der Trennung endlich in Brandenburg an der Havel in die Arme schließen konnten. Zumeist gestaltet sich der Familiennachzug für Menschen aus Eritrea sehr schwierig, ist ein langwieriger Prozess und sollte in der Regel auch anwaltlich begleitet werden. Oft harren die Frauen und Kinder über Jahre in Geflüchteten Camps im Nachbarland Äthiopien aus, bis der Familiennachzug über die deutsche Botschaft des afrikanischen Landes möglich wird.

Stark zugenommen haben 2022 Beratungen zur Beantragung der deutschen Staatsbürgerschaft. Dieser An-

stieg kann damit erklärt werden, dass vor allem in den Jahren 2015/16 sehr viele Menschen nach Deutschland flüchteten. Nach derzeitiger Gesetzeslage ist die Beantragung der deutschen Staatsangehörigkeit mit einem B1-Deutschzertifikat und bei Erfüllung weiterer Voraussetzungen nach sieben Jahren Aufenthalt in Deutschland möglich. Zurzeit wird das Staatsangehörigkeitsgesetz von der Bundesregierung überarbeitet.

Der Anstieg von Menschen aus anderen EU- bzw. europäischen Staaten in der Migrationsberatung setzte sich auch 2022 fort und lag bei rund 20 % aller Beratenen. Diese Menschen sehen sich mit speziellen Problemen in Deutschland konfrontiert, vor allem der Sicherung des eigenen Lebensunterhalts.

Auch in diesem Jahr beteiligte sich unser Berater Daniel Herzog in Kooperation mit den Beratungsstellen der Arbeiterwohlfahrt (AWO) und des Internationalen Bundes (IB) am von den Trägern der MBE und des Jugendmigrationsdienstes initiierten bundesweiten „Aktionstag der MBE“. Ziel dieses jährlichen Aktionstages ist die Sensibilisierung der politisch Verantwortlichen für die Arbeit der Beratungsstellen und deren bedarfsgerechte Finanzierung.

### Migrationsberatung (MBE)

Daniel Herzog  
herzog@bbag-ev.de  
Tel.: 03381 - 891 78 75

### Empowerment mit Sprachmittlung

Seit Februar setzt die BBAG e.V. das bundesweite Projekt mit dem etwas sperrigen Namen „Empowerment mit Sprach- und Kulturmittler:innen als Multiplikator:innen für die Vermittlung und Wahrnehmung von sexuellen und reproduktiven Rechten geflüchteter Menschen“ in Brandenburg an der Havel um, örtlich „Empowerment mit Sprachmittlung“ benannt.

Das Projekt wurde vom Paritätischen Gesamtverband in fachlicher Kooperation mit pro familia Hamburg gestaltet. Bundesweit sind 12 Träger dafür engagiert. Das Projekt richtet sich insbesondere an Frauen und LGBTI\* Menschen mit Flucht- oder Migrationsgeschichte, Ziel ist die Ermächtigung von migrantischen Communities im Sinne deren Zugang zu sexueller Gesundheit und reproduktiven Rechten in Deutschland. Um dieses Ziel zu erreichen, wurde eine erste Gruppe befähigt,

Im Rahmen des Projektes wurde 2022 die erste Fortbildung zu sexueller Selbstbestimmung und Sprachmittlung angeboten, an der 12 Personen (10 Frauen, 1 Mann und eine diverse Person) mit Flucht- oder Migrationsgeschichte teilgenommen haben. Die Teilnehmenden kamen aus Bad Belzig, Berlin, Brandenburg a.d.H., Pots-

# Berufliche und soziale Integration

dam und Stahnsdorf. Einige waren schon bei der BBAG als Deutschlernende, andere haben an Informationsveranstaltungen teilgenommen oder von Freund:innen vom Projekt gehört. Die Muttersprachen in der Gruppe waren auch sehr verschieden: Arabisch, Italienisch, Französisch, Litauisch, Russisch, Tamazight, Persisch, Ukrainisch und Vietnamesisch.

Die Schulungsreihe bestand aus sieben Modulen zu Themen in Verbindung mit sexueller Selbstbestimmung – u.a. geschlechtliche Vielfalt, Verhütungsmethoden, sexualisierte Gewalt und gesundheitsbezogene Fragen – und wurden von Fachkräften durchgeführt.



*Auftakt der ersten Fortbildung zu sexueller Selbstbestimmung und Sprachmittlung am 19. Mai 2022 in Brandenburg an der Havel. Foto: Caro Schuh*

Nach Abschluss der Fortbildung haben die Teilnehmenden ihre eigene Communities in diesem Bereich unterstützt, z.B.: Y.H. hat ihre Mitbewohnerinnen in der Unterkunft in Stahnsdorf zum Frauenarzt begleitet, und dabei Sprachmittlung zwischen Deutsch und Tamazight gemacht. A.K., Betreuerin von Menschen mit Behinderung in Brandenburg, konnte mit ihren Klient:innen über Fragen von Sexualität und geschlechtliche Vielfalt sprechen. Andere Teilnehmende haben die durch die Fortbildung erworbene Informationen mit Freund:innen, Arbeitskolleg:innen und Familienangehörigen geteilt und weitergegeben. Es wird geschätzt, dass mindestens 30 Personen außer den direkten Teilnehmenden vom Projekt profitiert haben, indem sie Sprachmittlung oder niedrigschwellige Beratungsgespräche nutzten.

In Dezember 2022 wurde das Projekt bis Juni 2024 verlängert. Dadurch können zwei zusätzliche Fortbildungsreihen zu sexueller Selbstbestimmung und Sprachmittlung für neue Gruppen angeboten werden.

## Empowerment mit Sprachmittlung

Jade Lopes  
j.lopes@bbag-ev.de  
Tel.: 03381 - 891 78 72

## Deutsch-Französischer Fachaustausch

Vom 18.10. bis 21.10.2022 fand in der Île-de-France zwischen den Vereinen France Terre d'Asile aus Versailles, LTF aus Paris und der BBAG e.V. aus Potsdam und Brandenburg a.d.H. ein Best Practice-Austausch zur unterschiedlichen Situation von Geflüchteten und Migrant:innen in Frankreich und Deutschland statt.

Ziel war es, durch den Austausch das Thema „Engagement gegen Diskriminierung“ aus verschiedenen Perspektiven zu betrachten und sich über eigene Erfahrungen auszutauschen. Dabei ging es u.a. um Diskriminierungen, die Geflüchtete und Migrant:innen bei der Arbeit, im Privatleben, auf dem Wohnungsmarkt, im öffentlichen Raum, also in der Gesellschaft erfahren.

Von beiden Seiten wurden konkrete Projekte und Initiativen vorgestellt und es fand ein reger Austausch mit neuen Ideen und Denkanstößen statt. Der Fachaustausch wurde vom Deutsch-Französischen Bürgerfonds im Rahmen der Ausschreibung „Mehr Vielfalt leben“ gefördert.

Durch den Fachaustausch bekamen die Teilnehmenden eine klare Vorstellung hinsichtlich der Ähnlichkeiten und Unterschiede im Asylrecht und in der Arbeit mit den Geflüchteten in Frankreich und Deutschland. Die Situation in Frankreich ist teilweise prekärer für Geflüchtete als in Deutschland. Die Asylsuchenden werden viel individueller begleitet, die Unterstützung wird aber vor allem durch ehrenamtliches Engagement geleistet. Weil die Geflüchteten keine staatliche Unterstützung bekommen, leben auch viele von Ihnen auf der Straße.

Diesbezüglich fand das Engagement des Pariser Vereins „Light Towards Future“, der Geflüchtete (*personnes exilées*) in Frankreich bei der Orientierung, Entwicklung und Realisierung ihrer beruflichen und persönlichen Projekte begleitet, hohe Beachtung und Respekt.



*Teilnehmende beim Fachaustausch in Versailles. Foto: Claudia Dombrowsky.*

## House of Resources

Die BBAG ist seit 2021 Träger des Projektes House of Resources (HoR) Brandenburg an der Havel. In dem vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge finanzierten Projekt unterstützen wir Migrant:innenorganisationen aller Herkunftsländer und andere integrativ wirkende Strukturen sowie insbesondere Initiativen von geflüchteten Menschen. Dabei erhalten nicht nur Vereine Unterstützung, sondern auch Initiativen ohne Rechtsform.

House of Resources stellt unterschiedliche Ressourcen zur Verfügung, zugeschnitten auf den Bedarf der Initiativen. Das Projekt kann Räume für Migrantenselbstorganisationen anmieten, bei Projektorganisation und Öffentlichkeitsarbeit beraten, die Netzwerkarbeit unterstützen, Expertise bei der Verwaltung von Vereinen vermitteln oder Technik wie Laptops und Beamer verleihen. Sogar kleine Projekte kann House of Resources finanzieren. Dabei stehen immer die Ziele der migrantischen Initiativen im Vordergrund.



**House of Resources**  
Brandenburg a.d. Havel

Seit dem Ende der Pandemie hat sich die Nachfrage der Angebote des House of Resources deutlich erhöht. Das Projektteam hat alle Hände voll zu tun. Dem Projekt gelang es, sein Netzwerk an den beiden Standorten auszubauen. Ein wichtiger Kooperationspartner war der migrantische Verein Open Dreams e.V., der sich dem interkulturellen Austausch verpflichtet hat und Veranstaltungen zur Unterstützung von Migrant:innen organisiert. Der Verein führte seine Mitgliederversammlungen in den Räumlichkeiten der BBAG in Brandenburg durch und konnte im Jahr 2022 weitere Initiativen von Menschen mit Migrations- oder Fluchtgeschichte an sich und seine Angebote binden.

Mit Brücke e.V. besteht ein weiteres enges Verhältnis zu einem migrantischen Verein aus Brandenburg an der Havel. Brücke e.V. unterstützt durch sein Wirken die aktive Teilhabe und Partizipation von afrikanischen Migrant:innen für eine zukunftsfähige Gesellschaft in Deutschland und Afrika.

Im Rahmen der Mikroprojektförderung machte sich die Öffentlichkeitsarbeit des HoR bezahlt. Immer mehr Initiativen nahmen diese finanzielle Unterstützung in Anspruch. HoR förderte 2022 unter anderem mehrere Vereine, die das Afrika-Festival in Potsdam mitorganisieren. Potsdamer:innen können hier afrikanischen Initiativen begegnen, die Kultur unterschiedlicher afrikanischer Länder und Unterschiede verstehen und schätzen lernen. Auch ein Begegnungsprojekt von Cagintua e.V. für Geflüchtete und Einheimische im ländlichen Raum, wurde finanziert. Als drittes Beispiel sei ein Projekt von Refugees Emancipation e.V. genannt, dass die Chancen einer gesellschaftlichen Teilhabe von Drittstaatsangehörige aus der Ukraine verbesserte, indem es diesen eine Erstorientierung über ihre Rechte zu Teil werden ließ, sie bei der Versorgung mit Wohnraum unterstützte, aber auch die Vernetzung mit der politisch aktiven Zivilgesellschaft beförderte.



Projektmitarbeiter Eric Mbiaku bei einem HoR-Netzwerk-treffen in Berlin. Foto: Arndt Sändig

HoR ist zentral am Standort Brandenburg a.d.H. angesiedelt, ein zweites Büro wurde in den Räumen der Klimawerkstatt Werder eingerichtet. Der Start des Projektes mitten in der Pandemie war nicht einfach, zudem kam es beim Personal zu Ausfällen und Änderungen. Arndt Sändig übernahm die Projektleitung, neu ins Team kamen Nora Wölk für den Standort Werder, Eric Mbiaku und Niklas Klutzny. Hauptaufgabe von Eric Mbiaku ist die vertrauensvolle Kontaktaufnahme mit migrantischen Initiativen und Einzelpersonen. Niklas Klutzny ist insbesondere für die Verwaltung und Pflege der Technik, aber auch für die Unterstützung bei Veranstaltungen verantwortlich.

## House of Resources

Arndt Sändig, [saendig@bbag-ev.de](mailto:saendig@bbag-ev.de)

Projektleiter, Tel: 03381 - 891 78 78

Sebastian Möckel, [moeckel@bbag-ev.de](mailto:moeckel@bbag-ev.de)

Tel.: 03381 - 891 78 76

Niklas Klutzny, [n.klutzny@bbag-ev.de](mailto:n.klutzny@bbag-ev.de)

Tel.: 03381 - 891 78 77

Jana Lepetiukhina (Werder/Havel),

[j.lepetiukhina@bbag-ev.de](mailto:j.lepetiukhina@bbag-ev.de)

Tel.: 0176 - 407 80 977

Eric Mbiaku, [e.mbiaku@bbag-ev.de](mailto:e.mbiaku@bbag-ev.de)

Tel.: 0176 - 470 91 085

# Interkulturelles Zentrum „Gertrud von Saldern“

## Weiterbildungsangebote

2022 war für die Weiterbildung am Standort ein schwieriges Jahr. Einige unserer ebenso bewährten wie beliebten Dozent:innen gaben ihre Lehrtätigkeit aus privaten oder familiären Gründen auf. Natürlich ist es schwer, nach so langer und vertrauensvoller Zusammenarbeit Ersatz zu finden. Wir freuten uns umso mehr, Waleed El Sayed als neuen Dozenten für den English Conversation Club B1 gewinnen zu können. Insgesamt wurden 416 Unterrichtseinheiten im Bereich Fremdsprachen mit 162 Teilnehmenden durchgeführt.

Darüber hinaus finden schon seit vielen Jahren in der ruhigen Atmosphäre des Saals Yogakurse statt. Nicht wenige der Teilnehmer:innen sind vom ersten Kurs an dabei. Auch der „jüngere“ Kurs, der seit 2021 regelmäßig stattfindet, hat sich stabilisiert. Alle drei Kurse wurden in je drei Abschnitten ganzjährig realisiert.

### Fremdsprachen- und weitere Kurse

Martina Butz  
Tel.: 03381 - 222 988  
butz@bbag-ev.de

## Internationaler Abend am 1. Juli und 26. August

Nein, es gab natürlich keine zwei Internationalen Abende. Wir mussten aber den ersten Termin wegen grauenhafter Wetterbedingungen mit Unwetterwarnungen kurzfristig absagen. Weder unsere Mitarbeitenden noch unsere Gäste sollen bei uns Schaden nehmen.

Dafür war der zweite Anlauf Ende August dann ein voller Erfolg, auch wenn er wegen erneutem Regen in unserem Saal stattfand. Wir durften mit unseren Gästen einen internationalen Abend erleben, wie es ihn zuletzt höchstens vor der Pandemie gab. Das Programm war umfangreich und kam bei Jung und Alt gut an. Highlights waren das Bilderbuchkino mit der Kuh Lieselotte, eine Theateraufführung „Heimat-Los“ von Schüler:innen der Brandenburger Otto-Tschirch-Oberschule und der Auftritt von Pop Moonshine, einer begnadeten Brandenburger Folk-Stimme mit herausragenden Fähigkeiten an



Lasten-Trude. Foto: Sebastian Möckel

der Western - Gitarre. DJ Blizzy - Izzy („Weil Branne meene Heimat is“) begleitete den Rest des Abends mit Weltmusik und Funky Beats. Kulinarisch versorgte das Team der Kiezkantine von



Spenden für Kriegsgeflüchtete aus der Ukraine im U-Raum 1, der wegen der Pandemie noch nicht wieder für den Unterricht genutzt werden konnte. Foto: Sebastian Möckel

Open Dreams e.V. mit allerlei afrikanischen Köstlichkeiten. Traditionell gab es aber auch Kaffee & Kuchen und einen Bratwurststand. Bei den Kleinsten kamen eine riesige Hüpfburg und das Kinderschminken sehr gut an.

## Lasten-Trude on the Road

Seit 2022 ist unsere Lasten-Trude im Einsatz. Das Lastenfahrrad konnten wir mit einer Landesförderung anschaffen und nutzen sie nun regelmäßig für Einkäufe und Transporte innerhalb des Stadtgebietes. Der eigentliche Clou ist aber, dass jede:r das Rad KOSTENLOS bis zu zwei Wochen leihen kann, um ebenso verschiedene Wege CO<sub>2</sub>-neutral erledigen zu können. Die Trude ist in der AFDC-Lastenradliste für die Stadt gelistet.

### Ausleihe Lasten-Trude

Sebastian Möckel, moeckel@bbag-ev.de  
Tel.: 03381 - 222 988

## Und sonst so...

Wie auch in den vergangenen Jahren hat sich das Interkulturelle Zentrum an Hilfsangeboten beteiligt. Fokus lag dabei auf einer Unterstützung der vom Krieg betroffenen Personen in der Ukraine. Gemeinsam mit der Kirchengemeinde haben wir uns der Spendenaktion des Vereins ‚Wir packen’s an‘ angeschlossen und Teile unseres Erdgeschosses zum Spendenumschlagplatz und später zur Kleiderkammer umfunktioniert. Die große Hilfsbereitschaft der Bevölkerung war tief beeindruckend.

Ein großer Einschnitt für das Leben im IKBBZ in Brandenburg war, dass der bereits ruhende Betrieb vom Café „Trude“ nicht wieder in gewohnter Form aufgenommen wurde. Die Tätigkeit unserer langjährigen Kollegin Larisa Schumann endete aus betrieblichen Gründen im Mai 2022 – zum Bedauern von Stammgästen und Belegschaft. Übrig geblieben ist ein Pausencafé für die Teilnehmenden unserer Sprachkurse und eine Unterstützung im begrenzten Rahmen für Veranstaltungen in unserem Haus.

## Jurypreis für Sprachencafe

Für das Projekt „Interkulturelles Sprachencafe“ erhielt die BBAG beim Förderwettbewerb „Gemeinsam FÜR Potsdam“ der ProPotsdam GmbH einen Jurypreis von 1.000 €.



ProPotsdam-Geschäftsführer Bert Nicke und Beigeordnete Noosha Auel übergaben die Urkunde an Ines Friedrich.

## Weiterbildung

Das Jahr 2022 war nach wie vor deutlich von Einschränkungen durch die Corona-Pandemie gekennzeichnet. Anfang des Jahres war die Durchführung von Weiterbildungskursen durch die jeweiligen Landesverordnungen eingeschränkt. Zu Kursausfällen kam es auch, da Lehrkräfte oder Teilnehmende aufgrund der Corona-Situation einer Fortführung zum jeweiligen Zeitpunkt nicht zustimmten und auch Teilnehmendenwerbung durch die Pandemie-Situationen eingeschränkt möglich war.

Die Förderung der Grundversorgung in der Weiterbildung umfasste für das Jahr 2022 insgesamt 1.116 Unterrichtseinheiten (UE) je 45 Minuten - vor allem Fremdsprachenkurse in den Sprachen Arabisch, Englisch, Finnisch, Japanisch, Polnisch und Spanisch sowie Deutschkurse (keine BAMF-Kurse). Aufgrund der Flüchtlingssituation wurden zusätzliche Kurse angeboten, die insbesondere von ukrainischen Flüchtlingen angenommen wurden. Letztlich konnten insgesamt 796 geförderte UE mit 232 Teilnehmenden (Vorjahr 964 UE / 195 TN) durchgeführt werden, 320 Unterrichtseinheiten fielen Corona zum Opfer.

Wir möchten uns an dieser Stelle bei unseren Fremdsprachlehrkräften bedanken: Yusra Alkassas (Arabisch), Mana Dürr-Ushigome und Masako Eda (Japanisch), Maarit Elovaara-Buxhoidt (Finnisch), Grazia Azzali (Italienisch), Carmen Godoy Zepeda (Spanisch), Monika Juchimiuk (Polnisch) und Rafael Roca González (Englisch).

Einige Kurse fanden online statt, diese Form der Durchführung - als Notbehelf während der Pandemie begonnen - hat sich durchaus als tragfähig erwiesen und erreicht auch Teilnehmende aus den ländlichen Gebieten Brandenburgs.

Leider mussten die digitalen Lernangebote bei den Fremdsprachenkursen zum Jahresende 2022 eingestellt werden, da das Brandenburgische Bildungsministerium die seit 2020 wegen der Pandemie geltende Ausnahmeregelung zu Onlinekursen nicht verlängern und auch nicht in eine Regelförderung umsetzen konnte. Bleibt zu hoffen, dass die für 2024 geplante neue Gesetzgebung (Erwachsenbildungsgesetz des Landes Brandenburg) und die entsprechenden Richtlinien einen Onlineunterricht wieder möglich machen.

## Kontakt Fremdsprachenkurse

Beatriz Ramirez Ogando

Tel.: 0331 - 74 000 932

anmeldung-wb@bbag-ev.de

## Projekt KUSOHEA

Im September 2021 hatten wir das Projekt einer **Kulturellen-Sommer-Herbst-Akademie** für Zugewanderte, Geflüchtete und Einheimische aus dem Regionalbudget Integration der Landeshauptstadt Potsdam gestartet. Corona-bedingt wurde es verlängert und so fanden im Februar 2022 noch einmal drei Veranstaltungen statt:

23. Februar: Besuch mit Führung durch das Schloss Cecilienhof mit anschließender Diskussionsrunde im Treffpunkt Freizeit zur Potsdamer Konferenz und ihren Auswirkungen auf Deutschland und einzelne Herkunftsländer der Teilnehmenden.

25. Februar: Stadtrundfahrt durch Potsdam unter dem Motto: „Lernen Sie Ihre Heimatstadt aus einer anderen Perspektive kennen!“.

26. Februar: Ausflug zur Museumsbahn Magdeburgerforth (Sachsen-Anhalt), Sonderfahrt mit einer historischen Diesellok (Baujahr 1969) aus dem Lokomotivbau „Karl-Marx“ Potsdam-Babelsberg und Führung durch das Museum mit anschließender Diskussion über die Rolle des Schienenverkehrs.



KuSoHeA-Sonderzug am 26. Februar im sogenannten Lumpenbahnhof in Magdeburgerforth. Foto: Kilian Kindelberger

## Mitgliederversammlung

Am 2. September 2022 fand die jährliche ordentliche Mitgliederversammlung der BBAG e.V. in Potsdam statt. Die Mitglieder nahmen den Bericht des Vorstandes entgegen und diskutierten den Arbeitsplan 2022/23 und den Haushaltsplan 2022.

Zu den Themen in der Diskussion gehörten die Entwicklung des Bereichs Deutsch als Fremdsprache und das bevorstehende 50. Jubiläum der 1973 geschlossenen Städtepartnerschaft zwischen Potsdam und Opole. Es wurde beschlossen, das Sommerfest 2023 unter das Motto des Jubiläums zu stellen.

## Vereinsvorstand

gewählt am 17. September 2021

**Dr. Rainer Dietrich** (Präsident) - Rentner, Beauftragter für internationale Angelegenheiten des Vorstandes des Bundesverbandes für Teilnehmergeinschaften e. V.;

**Martin Bauch** (Vizepräsident) - Rechtsanwalt und Lehrer in Brandenburg an der Havel;

**Uwe Prüfer** (Vizepräsident) - VENROB e.V.;

**Dr. Ilona Lehnert** (Schatzmeisterin) - Rentnerin;

**Sebastian Haunstein** - Mitarbeiter der Friedrich-Ebert-Stiftung in Berlin,

**Prof. Dr. Lutz Kleinwächter** - Politikwissenschaftler, Professor für Wirtschaftspolitik und Außenwirtschaft an der bbw Hochschule, Berlin, Vorsitzender WeltTrends e.V.;

**Sonkeng Tegouffo** - Flüchtlingsrat Brandenburg;

**David Volkmann** - Leitender Angestellter in der Finanzbranche, Berlin;

**Dr. Birgit Zimmermann** - Rentnerin.

## Mitglieder

Unser Verein hatte am 31. Dezember 2022 insgesamt 64 Mitglieder, davon unverändert zwei Vereine - die Brandenburgisch-Georgische Gesellschaft e.V. und Odyssee of the Mind Deutschland e.V. (siehe Seite 34) - sowie Familien- und Einzelmitglieder. Mitglieder erhalten mehrmals im Jahr Mitgliederinformationen sowie Ermäßigungen zu Veranstaltungen und Kursen.

Unter dem Dach der BBAG sind drei ehrenamtliche Initiativen - der Opole Club Potsdam, der Freundeskreis Potsdam - Sansibar und die Freund:innen Mosambiks - aktiv. Letztere stellten nach langer Tätigkeit nun zum Jahresende ihre Tätigkeit ein (siehe S. 14).

## Unser Team 2022

Zum Jahresende 2022 bestand unser Team aus 30 Mitarbeitenden. Neu begannen Fadia Foda (FREE), Adina Hammoud (Eine-Welt-Fachpromotorin), Niklas Klutzny und Eric Mbiakeu (HoR), Jade Lopes (Empowerment), Jonathan Weide (Europa-Zentrum) und Bahar Yildiz (Mütter in Bewegung). Nur kurz angestellt war Hai Bluhm im auslaufenden Projekt BleibNet proQuali. Ausgeschieden sind Juri Effenberg (Europa), Annegret Kofke und Manuel Ryll (BleibNet proQuali) sowie Larisa Schumann (Café Trude).

Unterstützt wurden wir auch wieder durch Bundesfreiwillige und Mitarbeitende auf Ehrenamtsbasis. Unser Dank gilt Daniia Al-Obaisi, Tahera Ehsani, Aleksandr Isakov und Tatyana Isakova.

## Sommerfest

Am 2. September 2022 feierte die BBAG e.V. ihr traditionelles interkulturelles Sommerfest im Garten des Standortes in Potsdam. Zu den Gästen gehörten u.a. Jobst-Hinrich Ubbelohde, Europa-Staatssekretär des Landes Brandenburg und Pete Heuer, Vorsitzender der Stadtverordnetenversammlung Potsdams. Bei Musik, gutem Wetter und einem Imbiss konnten sich die Gäste über vielfältige Themen unterhalten und neue Kontakte knüpfen.

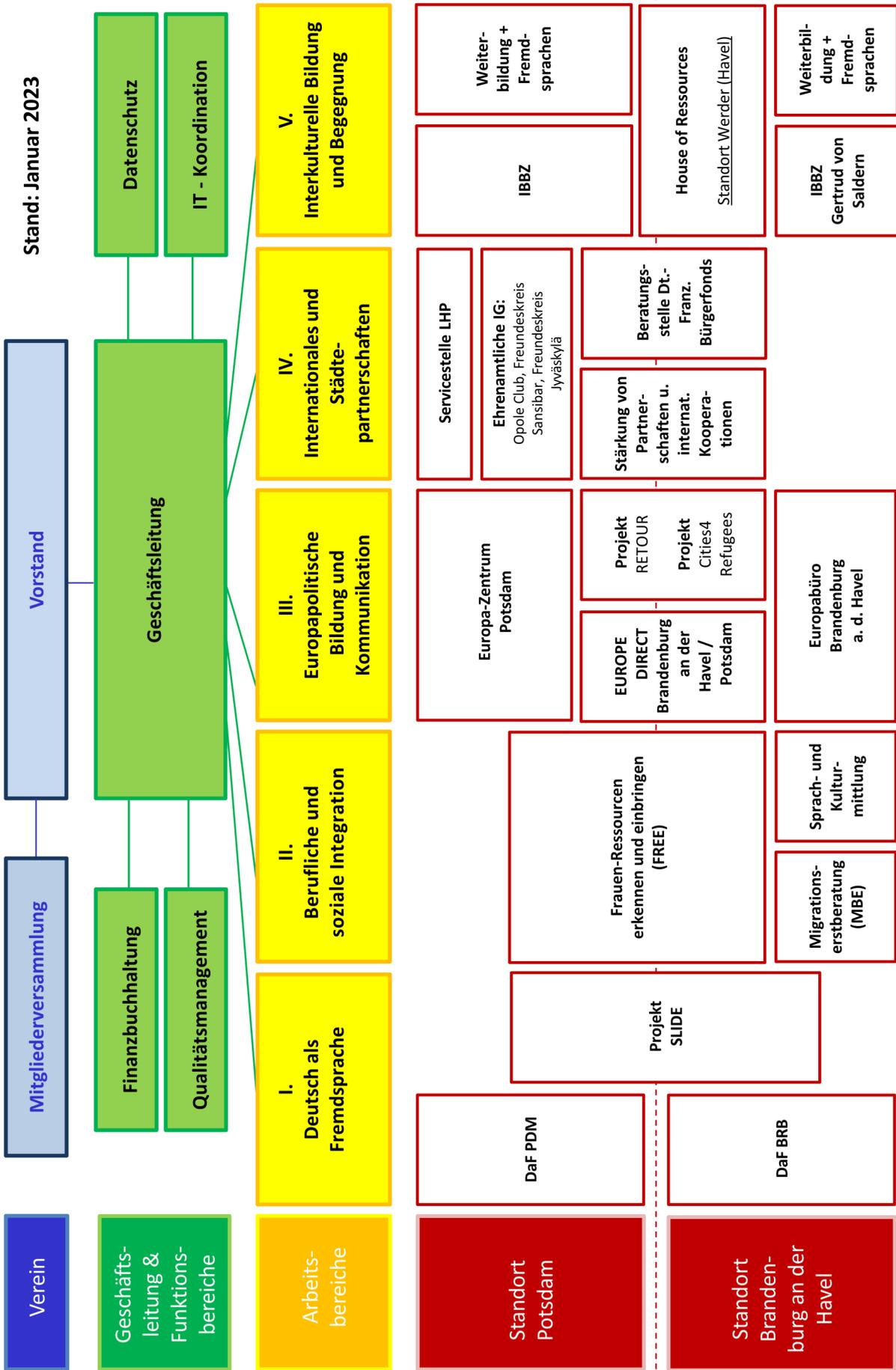


Europa-Staatssekretär Jobst-Hinrich Ubbelohde (Mitte) im Gespräch mit BBAG-Präsident Dr. Rainer Dietrich und Hauptgeschäftsführer Kilian Kindelberger.



Projektleiterin Monika Kadur (BleibNet proQuali) im Gespräch mit Jonathan Weide (Europa-Zentrum).

Stand: Januar 2023



Legende: PDM=Potsdam, BRB=Brandenburg an der Havel, IG=Interessengruppen, IBBZ=Interkulturelles Bildungs- und Begegnungszentrum, LHP=Landeshauptstadt Potsdam

# Unser Verein

## Finanzen

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2022 wurde in bewährter Weise auch in diesem Jahr vom Steuerbüro Notroff & Partner in Potsdam erstellt, dem wir erneut für die gute Zusammenarbeit danken.

Die BBAG gliedert ihre Tätigkeit in den ideellen Bereich, die Vermögensverwaltung und den Zweckbetrieb. Mit dem Café „Gertrud von Saldern“ in Brandenburg und dem Kaffeeautomaten in Potsdam existieren wirtschaftliche Geschäftsbetriebe, die zusammen coronabedingt einen Einnahmeüberschuss von 540,41 € verzeichneten.

Zur Vermögensverwaltung gehören Miet- und Zinserträge sowie die damit zusammenhängenden Miet- und Mietnebenkosten sowie die Kosten des Geldverkehrs. Dieser Bereich schloss 2022 mit einem Plus von 1.186,92 €. Im ideellen Tätigkeitsbereich werden die projektbezogenen Erlöse und Aufwendungen aufge-

zeigt. Der Bereich erzielte im Jahr 2022 einen Überschuss in Höhe von 41.147,79 €.

Zum Zweckbetrieb gehören die Sprach- und Integrationskurse. Rund 44 % der Gesamteinnahmen der BBAG wurden hier erzielt, insbesondere aufgrund der Förderung von Kursen durch das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) und der Zuwendungen nach dem Weiterbildungsgesetz des Landes Brandenburg. Der Bereich Zweckbetrieb beendete das Wirtschaftsjahr mit einem Überschuss in Höhe von 79.084,61 €.

Im Wirtschaftsjahr 2022 erzielte die BBAG damit insgesamt einen Jahresüberschuss von 121.959,73 €, so dass die Rücklagen jetzt 273.958,84 € betragen. Angesichts der Tatsache, dass die BBAG bei öffentlich geförderten Projekten oft mit erheblichen Summen in Vorleistung gehen muss, sind diese Rücklagen auch notwendig, um das Alltagsgeschäft bewältigen zu können.

### Jahresabschluss 2022 (Auszug aus der Bilanz):

Einnahmen:		Ausgaben:	
Europäische Kommission	122.545,02 €	Löhne und Gehälter	1.026.515,01 €
Europäischer Sozialfonds	554.999,36 €	Honorare	648.546,32 €
AMIF	110.965,07 €	Raumkosten	145.490,17 €
Bundesmittel	1.281.748,03 €	Reisekosten	62.287,45 €
Land Brandenburg	78.069,26 €	Abschreibung/Leasing/Reparatur	40.450,88 €
Kommunale Mittel	88.238,93 €	Versicherungen und Beiträge	13.196,44 €
Arbeitsförderung	60.911,63 €	Mittelweitergabe (ext. Teilprojekte)	319.513,22 €
Stiftungen und Fonds	71.941,27 €	Rückzahlungen aus Projekten	49.669,79 €
Spenden und Sponsoring	9.771,80 €	Rechts- und Beratungskosten	12.082,07 €
Teilnehmendengebühren	94.697,42 €	Zinsen und Bankgebühren	1.562,87 €
weitere Einnahmen/Erträge	88.994,96 €	weitere Sachkosten	121.128,80 €
<b>Summe</b>	<b>2.562.882,75 €</b>	<b>Summe</b>	<b>2.440.923,02 €</b>

### Die BBAG wurde 2022 u.a. gefördert von:

Europäische Kommission, Europäischer Sozialfonds (ESF, ESF+), Asyl-, Migrations- und Integrationsfonds (AMIF) der EU, Bundesministerium für Arbeit und Soziales (v.a. ESF-Mittel), Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (v.a. ESF-Mittel), Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF), Bundesagentur für Arbeit, Bundeszentrale für politische Bildung, Ministerium der Finanzen und für Europa des Landes Brandenburg, Ministerium für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg, Landeshauptstadt Potsdam, Stadt Brandenburg an der Havel, Paritätischer Wohlfahrtsverband (v.a. aus Mitteln des BAMF), Deutsch-Französischer Bürgerfonds und Stiftung Nord-Süd-Brücken.

**Wir bedanken uns u.a. bei folgenden Sponsor:innen und Spender:innen:** Pro Potsdam, Investitions- und Landesbank (ILB), Wohnungsbaugenossenschaft Brandenburg, GLS Treuhand, Landesgartenschau Beelitz sowie Filmpark Babelsberg und für alle weiteren Geld- und Sachspenden von Einzelpersonen.

## Netzwerke

Zur Umsetzung ihrer Ziele und zum Erfahrungsaustausch mit anderen ist die BBAG e.V. in einer Reihe von Verbänden und Netzwerken aktiv. Im folgenden möchten wir über einige Aktivitäten in diesem Zusammenhang berichten.

**Der Paritätische. Landesverband Brandenburg.** Seit 2006 ist die BBAG Mitglied im Paritätischen Wohlfahrtsverband und arbeitet in einer Reihe von Gremien mit, so im Arbeitskreis Migration sowie in bundesweiten Austauschforen der Integrationskursträger:innen und der Migrationsberater:innen.

**Gesellschaft der Europäischen Akademien.** Die Gesellschaft ist der Dachverband der europapolitischen Bildung in Deutschland. Hier haben sich Europäische Akademien, Europahäuser und Europazentren sowie Auslandsgesellschaften und weitere zivilgesellschaftliche Organisationen der außerschulischen politischen Bildung in Deutschland zusammengeschlossen. Ziel ist neben einer gemeinsamen Interessenvertretung auf Bundesebene auch der regelmäßige Erfahrungsaustausch zu inhaltlichen und administrativen Fragen. Der Hauptgeschäftsführer der BBAG, Kilian Kindelberger, gehört seit 2014 dem Vorstand der Gesellschaft an und setzt sich insbesondere auch für die Interessen der ostdeutschen Einrichtungen ein.

Wichtige Netzwerke im Land Brandenburg sind in diesem Bereich auch das von Ines Friedrich koordinierte **Forum EuropaBrandenburg** (siehe S. 8) und der **Round Table Entwicklungszusammenarbeit Brandenburg**, in dem Birgit Gericke in der Steuerungsgruppe mitwirkt.



Der Vorstand der Gesellschaft der Europäischen Akademien (v.l.n.r. Dr. Florian Pfeil - Fridtjof-Nansen-Akademie Ingelheim, Kilian Kindelberger - BBAG, und die Vorsitzende Birgit Boeser - Europäische Akademie Bayern) beim Gespräch mit dem Präsidenten der Bundeszentrale für politische Bildung, Thomas Krüger, in Berlin.



Birgit Gericke (4.v. links) im Kreis des am 15. November neu gewählten Vorstandes des Aktionsbündnisses Brandenburg. Foto: Aktionsbündnis Brandenburg

Besonders wichtig sind uns auch Aktivitäten gegen Rechtsextremismus und Rassismus. Die BBAG ist Kooperationspartner des **Toleranten Brandenburgs**, Mitglied im Bündnis Potsdam! bekennt Farbe, im Aktionsbündnis Brandenburg und in weiteren diesbezüglichen Netzwerken. Im Potsdamer Bündnis beteiligten wir uns an einem Diskussionsprozess, als deren Ergebnis am 06. Oktober ein neues Kapitel der Bündnisleitlinien, welches die Organisations- und Kommunikationsstrukturen des Bündnisses formuliert, beschlossen wurde.

Das **Aktionsbündnis Brandenburg gegen Gewalt, Rechts-extremismus und Rassismus** beschloss am **15. November** diesen geänderten Namen und ersetzte damit den bisher genutzten Begriff „Fremdenfeindlichkeit“. Das landesweite Bündnis will mit dieser Änderung dazu beitragen, verstärkt rassistische Ausgrenzung und Diskriminierung in den Blick zu nehmen. „Mit der Namensänderung stellt sich das Aktionsbündnis solidarisch an die Seite jener, die von Rassismus betroffen sind“, erklärte Thomas Wisch, Vorsitzender des Aktionsbündnisses Brandenburg in einer Pressemitteilung. „Sie sind keine Fremden, sondern sind im Land aufgewachsen, leben schon seit Jahrzehnten hier oder wollen als Zugewanderte Teil unserer Nachbarschaft und unserer Gesellschaft werden.“ Auch wurde ein neuer Vorstand des Aktionsbündnisses gewählt, dem seitens der BBAG Birgit Gericke angehört.

Fortgesetzt wurde auch die seit über 15 Jahren bestehende Partnerschaft mit dem Frauenfußballverein des **1. FFC Turbine Potsdam**, den wir bei der Integration ausländischer Spielerinnen unterstützen. Erneut besuchten Spielerinnen des Vereins - u.a. aus Ghana, Großbritannien und Polen - Deutschkurse in der BBAG.



Die BBAG ist seit 2005 nach **LQW - Lernerorientierte Qualitätstestierung in der Weiterbildung** - zertifiziert. Qualitätsmanagement wird dabei als „Daueraufgabe“ der Organisationsentwicklung verstanden. Im Rhythmus von vier Jahren erfolgt eine Re-Testierung. Aktuell ist die BBAG bis 16. April 2025 zertifiziert (siehe Teststempel links)

## Workshop Funktionsweise Interner Strukturen

Wichtiger Bestandteil des Qualitätsmanagements ist der jährliche Workshop zur Funktionsweise Interner Strukturen (FIS). Zwischen den Zertifizierungen sichert dieser Workshop die kontinuierliche Qualitätsentwicklung. Anhand der LQW-Kapitel werden die Inhalte der Qualitätsbereiche evaluiert, um Ziele und Vorgaben aus dem letzten Zertifizierungsprozess im Auge zu behalten.

Der diesjährige FIS-Workshop fand am 10. Juni im Interkulturellen Zentrum in Brandenburg an der Havel statt. In drei Arbeitsgruppen wurde anhand standardisierter Fragen abgeprüft, wo die BBAG aktuell bei der Umsetzung ihrer eigenen Qualitätsansprüche und der Anforderungen der einzelnen Qualitätsbereiche steht. Dabei geht es nicht darum, Abweichungen detektivisch aufzuspüren und negativ zu bewerten. Ziel ist es vielmehr zu prüfen, ob die Festlegungen aus der letzten Zertifizierung noch greifen oder ggf. aufgrund der sich weiterentwickelnden Praxis überdacht und nachjustiert werden sollten.

## Mitarbeitendenklausur

Unsere dreitägige Mitarbeitendenklausur mit Qualitätsentwicklungs-Workshop und Mitarbeitendenschulung fand in diesem Jahr vom 7. bis 10. September im Gästehaus „Am Klostersee“ in Lehnin statt. Los ging es mit der Diskussion einer zeitgemäßen Definition „gelungener Integration“ – eine Empfehlung aus der letzten Qualitätstestierung.

## Strategische Entwicklungsziele der BBAG 2021 - 2025

1. Die BBAG ist digital auf der Höhe der Zeit!
  - a) Die BBAG hat eine bereichsübergreifende Digitalisierungsstrategie für ihre Bildungsangebote.
  - b) Die BBAG hat ihren digitalen Auftritt professionalisiert.
2. Die BBAG ist eine nachhaltige Organisation im Sinne von LQW!
3. Beide Standorte der BBAG sind als attraktive interkulturelle Bildungs- und Begegnungszentren etabliert!



*Diskussion einer Arbeitsgruppe beim Workshop in Lehnin. Foto: Janett Kofke*

Nach einem Input durch Kilian Kindelberger und Arndt Sändig (Qualitätsbeauftragter der BBAG) bearbeiteten die Mitarbeitenden in vier zum Teil lebhaft diskutierenden Gruppen die Frage „Wann ist für uns Integration erfolgreich?“ Die Diskussion wurde am dritten Tag fortgesetzt.

In einem ersten Entwurf wurde Folgendes formuliert: „Integration heißt für uns, dass sich zugewanderte Menschen als Teil der Gesellschaft verstehen, von dieser wertgeschätzt werden, ihre individuellen Kompetenzen einbringen können und gleichberechtigt am ökonomischen, sozialen, politischen und kulturellen Leben teilhaben. Integration ist keine Einbahnstraße (two-way-integration), sie bedarf der Mitwirkung beider Seiten, erfordert Neugier, Offenheit, Wissenserwerb und die Bereitschaft zur Veränderung.“ Ergänzt wurde die Definition durch die Konkretisierung von Handlungsschwerpunkten der BBAG im Bereich der beruflichen, sozialen und gesellschaftlichen Integration und konkreten Angeboten.



*Szene im Workshop mit Claudia Dombrowsky, Jade Lopes und Daniel Unsöld. Foto: Kilian Kindelberger*

# Qualitätsentwicklung

Den Erfolg der Angebote bemisst die BBAG an der Emanzipation geflüchteter und zugewanderter Menschen. Durch den Erwerb und die Erweiterung interkultureller, gesellschaftlicher, beruflicher und persönlicher Handlungskompetenzen werden geflüchtete und zugewanderte Menschen in die Lage versetzt zur selbstbestimmten Teilhabe am gesellschaftlichen Leben.

Sodann stellte Kilian Kindelberger die neue Struktur der Geschäftsleitung vor und ging insbesondere auf die beiden Geschäftsführenden ein. Sie sind für die Leitung der Standorte verantwortlich und nehmen vor Ort die Personalverantwortung wahr. Im nächsten Tagesordnungspunkt wurden wie schon 2021 Fragen der Kommunikation und Transparenz von Entscheidungen in der BBAG, aber auch die Ansprüche an Mitarbeitendenführung thematisiert.

Bei der Beschlusskontrolle aufgerufen wurde auch das 2021 skizzierte „Handlungsorientierte Konzept für Nachhaltigkeit“ der BBAG. Uwe Prüfer warf anhand der im Vorjahr festgehaltenen Punkte die Frage auf: Wo stehen wir 2022? Welche Aktualisierungsbedarfe beim Thema Nachhaltigkeit gibt es in der BBAG?

Vor der Fortbildung stellte Kilian Kindelberger unter der Überschrift Organisationsentwicklung Neuerungen bei Arbeitszeittabellen, Arbeitszeit- und Überstunden vor. Für die Mitarbeitendenfortbildung war die übliche Aufteilung in zwei Gruppen mit unterschiedlichen Themen geplant. Diese ergaben sich aus den Bedarfen der BBAG und den Wünschen der Mitarbeitenden. Da ein Referent kurzfristig ausfiel, versammelten sich alle Mitarbeitenden bei der Fortbildung „Techniken für sicheres

Auftreten“. Referent Daniel Unsöld hatte viele kleine und oft sehr amüsante, aber auch erkenntnisreiche Improvisationen vorbereitet, die helfen, mit Aufregung bei öffentlichen Auftritten und Lampenfieber umzugehen.

Am letzten Tag präsentierten sich drei neue Projekte den Mitarbeitenden, Jade Lopes stellte ihr Projekt Empowerment mit Sprachmittlung vor, Ines Friedrich das EU-Projekt RETOUR und Claudia Dombrowsky den Deutsch-Französischen Bürgerfonds. Nach zwei sozialpädagogischen Gruppenspielen, bei denen die Mitarbeitenden zunächst den gordischen Knoten entwirren und dann ihre Pantomime-Talente zum Einsatz bringen durften, wurde die Klausurtagung schriftlich wie mündlich evaluiert.

## Digitalisierung

Zu den Qualitätsmaßnahmen der BBAG gehörte im Berichtszeitraum auch der Ausbau der Digitalisierung. Dazu zählen auch digitale Lernangebote. Sehr positiv wurde ein vom BAMF evaluierter digitaler Berufssprachkurs bewertet. Technische Weiterentwicklungen waren die Umstellung auf verschlüsselte Emails in der Kommunikation mit einigen Fördermittelgebern, die Einführung der 2-Faktor-Authentifizierung zur Erhöhung der Datensicherheit, die Entscheidung und erste Vorarbeiten zur Umstellung der Buchhaltung auf die DATEV-Software sowie die Einrichtung erster geteilter Arbeitsplätze.

### Qualitätsbeauftragter

Arndt Sändig

saendig@bbag-ev.de

Tel.: 0331 - 74 000 976



Team-Foto in Lehnin: Ines Friedrich, Dr. Rainer Dietrich, Janett Kofke, Nadine Spengler, Niklas Klutzny, Elena Zhloba, Fadia Foda, Jade Lopes, Jonathan Weide, Kilian Kindelberger, Bahar Yildiz, Eric Mbiakeu, Daniel Herzog, Arndt Sändig, Prof. Dr. Lutz Kleinwächter, Sebastian Möckel, Caro Schuh, Katja Kleefeld, Tamila Kobakhidze, Claudia Dombrowsky, Nora Wölk, Monika Kadur, Natascha Karmazin, Natascha Mayer und Juan Arenas (von links nach rechts). Foto: Janett Kofke

# Mitgliedsvereine

## Brandenburgisch-Georgische Gesellschaft



Nach der Pandemie konnten 2022 wieder eine Reihe von Aktivitäten stattfinden. Aus Anlass des 30. Jahrestages der Wiederaufnahme der diplomatischen Beziehungen zwischen Deutschland und Georgien fand am 14. Mai ein Chopin-Abend mit der international gefeierten Pianistin Dudana Mazmanishvili in der Wendisch-Deutschen Doppelkirche Vetschau / Spreewald statt.

Vom 30. August bis 2. September 2022 besuchte eine offizielle Delegation des Brandenburger Landtages die Autonome Republik Adjara in Georgien. Die vom Vorsitzenden des Obersten Rates von Adjara, Davit Gabaidze, eingeladene Delegation wurde von der Landtagspräsidentin Prof. Dr. Ulrike Liedtke geleitet. Ziel der Reise, die von der Brandenburgisch-Georgischen Gesellschaft organisiert wurde, war es, die Zusammenarbeit in der Zeit nach der Pandemie zu erneuern und zu aktivieren. Beide Seiten erörterten die Vertiefung und Förderung der bereits vor Jahren begonnenen engen Zusammenarbeit zwischen den beiden Regionen. Themen waren u.a. Petitionen und Bürgerbeteiligungen sowie die Unterstützung Georgiens in europäischen Strukturen.



*Landtagspräsidentin Ulrike Liedtke und die Brandenburgische Delegation beim Besuch der historischen Ruinenstätte Petra in Adjara. Foto: Pawel Spetischwili*

Am 18. November wurde in der Botschaft von Georgien in Berlin die Sonderausstellung zum 200. Geburtstag von Rudolf Virchow eröffnet. Organisiert wurde die Ausstellung, die zuvor schon in Raddusch zu sehen war, durch die Slawenburg Raddusch, die Georgische Botschaft und die Brandenburgisch-Georgische Gesellschaft.

Vom 15. bis 22. November organisierte unsere Gesellschaft in Potsdam und Berlin die Jugendbegegnung „Sport baut Brücken“ zwischen dem FC Portus - Sport Youth Center Batumi und den Vereinen Babelsberg 03 und Turbine Potsdam.



*Treffen der jugendlichen Sportler aus Batumi mit einer Mädchenmannschaft von Turbine Potsdam im Potsdamer Luftschiffhafen. Foto: Pawel Spetischwili*

**ODYSSEY  
OF THE MIND  
DEUTSCHLAND**

## Odyssey of the Mind Deutschland

Odyssey of the Mind – das steht für kreative Jugendarbeit seit fast 40 Jahren. Der internationale Wettbewerb wird seit 1991 auch in Deutschland angeboten – von Potsdam aus.

Odyssey of the Mind (OM™) ist ein internationales Programm, das Schülerinnen und Schülern beibringt, wie sie ihre natürliche Kreativität entwickeln und nutzen können, um Problemlöser zu werden. OM bietet eine vielseitige und unterhaltsame außerschulische Aktivität, bei der die Schülerinnen und Schüler das Gelernte anwenden und mit ihren Interessen und Leidenschaften kombinieren, um unsere verschiedenen Aufgabenstellungen möglichst ungewöhnlich zu lösen.

Nach den Pandemieausfällen konnte am 25. Juni 2022 im Potsdamer Schiller-Gymnasium endlich wieder ein Deutschlandfinale stattfinden. Dazu wurde auf Youtube ein Video veröffentlicht: „Odyssey of the Mind Deutschlandfinale 2022 Aftermovie“. Das Eurofest musste dagegen erneut ausfallen. Am 26. November fand das Coaches-Treffen als Online-Meeting statt.

**Brandenburgisch-Georgische Gesellschaft e.V.**  
Pawel Spetischwili  
Schulstraße 8b, 14482 Potsdam  
Tel.: +49 331 270 0240  
bgg@online.de  
www.georgika.de

**Odyssey of the Mind Deutschland e.V.**  
Vicky Bluhm  
Schulstraße 9  
14482 Potsdam  
office@odysseyofthemind.de  
<https://odysseyofthemind.de/>

## Bildung \* Begegnung \* Integration

### I.

Die Berlin-Brandenburgische Auslandsgesellschaft wurde im Jahr 1991 als gemeinnützige Bildungseinrichtung auf Initiative engagierter Bürger:innen gegründet. Der Verein möchte mit seiner Arbeit einen Beitrag für eine pluralistische, multikulturelle und weltoffene Gesellschaft in Deutschland leisten und so den gesellschaftlichen Austausch zwischen Menschen unabhängig von Alter, Geschlecht, Herkunft, Religion, Weltanschauung oder sexueller Orientierung fördern.

### II.

Die gegenseitige Akzeptanz unterschiedlicher kultureller Identitäten und die Entwicklung eines gleichberechtigten Miteinanders aller hier lebenden Menschen ist Ziel des Vereins. Er betrachtet gesellschaftliche Vielfalt in Europa als Querschnittaufgabe - interkulturell, generationsübergreifend und transnational - und plädiert für ein weltoffenes Europa. Der Verein setzt sich für faire Globalisierung ein, indem er auf die Einhaltung sozialer und ökologischer Mindeststandards achtet und diese Werte im Rahmen der Projekt- und Bildungsarbeit kommuniziert. Er tritt jeder Form von Diskriminierung, Rassismus und Gewalt entgegen. Der Verein agiert im Sinne der von ihm unterzeichneten Charta der Vielfalt.

### III.

Der Verein fördert durch seine Arbeit die gesellschaftliche Integration von geflüchteten und zugewanderten Menschen und deren gleichberechtigte Teilhabe am ökonomischen, sozialen, politischen und kulturellen Leben. Er berät und begleitet Menschen bei der Entwicklung sprachlicher, beruflicher und interkultureller Kompetenzen und fördert ihre selbständige Handlungsfähigkeit.

Als Akteur der politischen Bildung legt der Verein besondere Schwerpunkte auf die europapolitische Bildung und das globale Lernen. Mit europäischen Austausch- und Begegnungsprojekten und städtepartnerschaftlichen Aktivitäten trägt er zum Zusammenwachsen Europas bei.

### IV.

Der Verein nimmt seine satzungsgemäßen Aufgaben im öffentlichen Interesse und für das Gemeinwohl wahr. Er versteht sich bei der Umsetzung seiner Aufgaben in den Bereichen Bildung, Integration und Arbeitsmarkt als Partner und Dienstleister für die unterschiedlichen Ebenen der öffentlichen Hand, Akteure des privaten Sektors und der Zivilgesellschaft. Er beteiligt sich aktiv an der politischen Willensbildung in der Gesellschaft und wirkt als Impulsgeber für politische Handlungsträger:innen, indem er Kenntnisse und Erfahrungen aus seiner Tätigkeit vermittelt.

### V.

Der Verein ist anerkannter Träger der Weiterbildung des Landes Brandenburg, qualitätszertifiziert nach der Lernerorientierten Qualitätstestierung in der Weiterbildung (LQW), und zugelassener Sprachkursträger des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge (BAMF). Er betreibt je ein Interkulturelles Bildungs- und Begegnungszentrum in Brandenburg an der Havel und Potsdam und verfügt über einen guten Zugang zu den dort lebenden Menschen. Dabei bilden Menschen mit Migrationshintergrund eine besonders wichtige Zielgruppe für die Bildungsangebote des Vereins. Darüber hinaus gehören die Beteiligung von Migrant:innen am Vereinsleben und ihre Integration in die Arbeitsstrukturen des Vereins zum Selbstverständnis und zur langjährigen Arbeitspraxis der Berlin-Brandenburgischen Auslandsgesellschaft.

### VI.

Der Verein begreift sich als eine sich weiter entwickelnde Organisation im Sinne lebenslangen Lernens. Gelungenes Lernen definiert er als den Erwerb und die Erweiterung interkultureller, gesellschaftlicher, beruflicher und persönlicher Handlungskompetenzen seiner Teilnehmenden im Sinne der oben genannten Ziele.

**Potsdamer Europafest  
6. Mai 2022**



„Deutschland, in der Mitte Europas, kann nicht ohne die Europäische Union. Sie ist und bleibt der Dreh- und Angelpunkt unseres außenpolitischen Handelns.“

*Annalena Baerbock,  
MdB*

#WirStehenZusammen  
#PotsdamerEuropafest2022




**Potsdamer Europafest  
6. Mai 2022**



„Europa ist mehr als der Euro. Junge Menschen in Europa zusammen zu bringen, um gemeinsam zu lernen und zu arbeiten, trägt zum gegenseitigen Verständnis bei. Die IHK Potsdam unterstützt hierbei im Rahmen ihrer Möglichkeiten.“

*Wolfgang Spieß,  
Geschäftsführer Bildung,  
IHK Potsdam*

#WirStehenZusammen  
#PotsdamerEuropafest2022




**Potsdamer Europafest  
6. Mai 2022**



„Als überzeugte Europäer:innen freuen wir uns schon auf das Potsdamer Europafest am 6. Mai 2022 ! Wir begrüßen Sie am Informationsstand der Städtepartnerschaften und freuen uns schon auf die Musikband "Close2Jazz" aus unserer polnischen Partnerstadt Opole.“

*Opole Club Potsdam*

#WirStehenZusammen  
#PotsdamerEuropafest2022




**Potsdamer Europafest  
6. Mai 2022**



„Wir. Hier. Jetzt. Zusammen für Europa!“

*MusicalMinds Potsdam*

#WirStehenZusammen  
#PotsdamerEuropafest2022




**Potsdamer Europafest  
6. Mai 2022**



„KOOPERATION statt KONFRONTATION - das heißt für mich Europa! Obwohl ich Krieg nie am eigenen Leib erleben musste, war und ist die EU für mich immer auch ein großes Friedensprojekt.“

*Sebastian Haunstein  
AK Europa SPD Brandenburg*

#WirStehenZusammen  
#PotsdamerEuropafest2022




**Potsdamer Europafest  
6. Mai 2022**



„Europa liegt mir sehr am Herzen. Mit der Arbeit von FranceMobil bin ich stolz, Mehrsprachigkeit, Offenheit und Zusammenarbeit zu fördern.“

*Anaïs Lefebvre,  
Deutsch-Französisches  
Jugendwerk / FranceMobil*

#WirStehenZusammen  
#PotsdamerEuropafest2022